



Nachhaltigkeitsbericht 2025

Gemeinsam Nachhaltigkeit gestalten –
für eine lebenswerte Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht

Vorwort	4
Nachhaltigkeitsstrategie	6
Allgemeine Angaben	10
Grundsatzangaben	11
Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	12
Umwelt	16
Der Standort der EZVK	17
Das Umweltteam der EZVK	18
Interview mit der Umweltmanagementbeauftragten Dr. Laura Werner	20
Umweltmanagementsystem	22
Interessengruppen-Übersicht	24
Umweltaspekte	26
Übersicht über die absoluten und relativen Verbrauchsdaten	29
Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	30
Einhaltung der Rechtsvorschriften	33
Umweltziele	34
Soziales	38
Eigene Belegschaft	39
Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	39
Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens	39
Tarifvertragliche Abdeckung	41
Diversitätsparameter	41
Angemessene Entlohnung	42
Sozialschutz	42
Menschen mit Behinderungen	43
Schulungen und Kompetenzentwicklung	43
Gesundheitsschutz und Sicherheit	44
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	45
Versicherte und Beteiligte	46
Konzepte im Zusammenhang mit Versicherten und Beteiligten	46
Verfahren zur Einbeziehung von Versicherten und Beteiligten	47
Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Versicherte und Beteiligte Bedenken äußern können	48
Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die Versicherten und Beteiligte	48

Governance	50
Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	51
Management der Beziehungen zu Lieferanten	51
Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	52
Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	52
Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	52
Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage	55
Nachhaltigkeitskonzept der Kapitalanlage	55
Die vier Ziele im Kapitalanlagemanagement der EZVK	56
Die Kapitalanlagenstruktur der EZVK am 31. Dezember 2025	57
Ziele nach ESG-Kriterien	57
Strategien für den Umgang mit und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken	59
Strategie zur Einbeziehung von ESG-Risiken	59
Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken	59
Kontroll- und Überwachungsprozesse der ESG-Risiken	59
ESG-Risiken bei der Auswahl und Überwachung von Geschäftspartnern	60
Instrumente der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlagestrategie	60
Ausschlusskriterien zur Verhinderung von Investitionen in kritische Sektoren oder Unternehmen	60
Themeninvestments zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen und Projekten	61
Wahrnehmung unserer Investorenverantwortung zur Gestaltung des Anlageuniversums	62
EMAS-Index der Umwelterklärung	66
Gültigkeitserklärung	68
EMAS-Zertifikat	69
Impressum	70



Georg von Hinüber (li.) und Prof. Dr. Volker Heinke

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, wie wir unseren Anspruch, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu handeln, weiter konkretisiert haben. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht als statisches Ziel, sondern als fortlaufenden Prozess, der unser Handeln auf allen Ebenen prägt und kontinuierlich optimiert wird.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung unseres Umweltmanagements. Mit der erfolgreichen EMAS-Zertifizierung haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht, auf den wir mit Überzeugung und voller Stolz blicken.

Die Eintragung in das EMAS-Register steht für ein rechtskonformes, systematisches und auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtetes Umweltmanagement, dessen Umwelterklärung extern geprüft wurde. Ergänzend wurden wir mit dem kirchlichen Umweltzertifikat „Grüner Hahn“ ausgezeichnet, der unser Engagement für Ressourcenschonung und Klimaschutz im kirchlichen Raum würdigt.

Getragen wird diese Entwicklung von einem starken internen Engagement: Unser abteilungsübergreifendes Umweltteam hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. In regelmäßigen Treffen werden Ideen entwickelt, Maßnahmen initiiert und deren Umsetzung begleitet.

Unser Kernauftrag bleibt die verlässliche Altersversorgung der Beschäftigten in Kirche und Diakonie. Gleichzeitig beziehen wir ökologische und soziale Kriterien systematisch in unser Handeln ein: In der Kapitalanlage berücksichtigen wir verbindliche Nachhaltigkeitsstandards und investieren gezielt in verantwortungsvolle Anlageformen. Intern setzen wir auf konkrete Maßnahmen zur Ressourcenschonung und treiben die Digitalisierung weiter voran, um Umweltbelastungen zu reduzieren.

Der Bericht macht deutlich, was wir bereits erreicht haben und wo wir weitere Potenziale sehen. Er steht für Transparenz und für den Anspruch, unser Handeln kritisch zu reflektieren und gezielt weiterzuentwickeln.

Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns weiterzugehen und den Dialog über nachhaltiges Handeln gemeinsam zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Volker Heinke
Vorsitzender

Georg von Hinüber

Gemeinsam Nachhaltigkeit
gestalten – für eine lebenswerte
Zukunft

Nachhaltigkeits- strategie

Nachhaltigkeitsstrategie der EZVK

Gemeinsam Nachhaltigkeit gestalten – für eine lebenswerte Zukunft

Als Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK) bieten wir kirchlichen und diakonischen Arbeitgebern (Beteiligten) sowie deren Beschäftigten (Versicherten) eine betriebliche Zusatzversorgung sowohl als Pflichtversicherung als auch als zusätzliche, freiwillige Versicherung an. Darüber hinaus führen wir kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen über die EZVK Unterstützungskasse GmbH durch. Als Anstalt des öffentlichen Rechts stehen wir nicht im privatwirtschaftlichen Wettbewerb; die erwirtschafteten Gewinne kommen ausschließlich den Beteiligten und Versicherten zugute. Unsere Geschäftsstrategie richtet sich an Beteiligte, Gewährleistungsträger, Versicherte und Rentenempfänger sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diese Zielgruppen verstehen wir uns als langfristiger und leistungsfähiger Partner.

„Gemeinsam Nachhaltigkeit gestalten – für eine lebenswerte Zukunft“ steht für unseren Anspruch als Evangelische Zusatzversorgungskasse: Wir sichern nicht nur die finanzielle Stabilität unserer Versicherten, sondern fördern gleichzeitig eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebenswelt für kommende Generationen.

Indem wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung übernehmen, schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass unsere Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit wirken können. Diese Verantwortung tragen wir gemeinsam – für unsere Versicherten, Mitarbeitenden und die Gesellschaft.

■ Nachhaltigkeitskultur

Eine vorausschauende Unternehmensführung ist für die EZVK zentral, um eine nachhaltige Ausrichtung in unseren Tätigkeitsfeldern sicherzustellen. Wir setzen auf klare Governance-Strukturen, die ethische Werte und Nachhaltigkeitsprinzipien in unsere Geschäftsstrategie integrieren.

Im Jahr 2025 hat die EZVK ihr Umweltmanagementsystem validieren lassen und die EMAS-Zertifizierung erhalten. Damit weisen wir ein rechtskonformes, systematisches und extern geprüftes Umweltmanagement nach. Darüber hinaus verpflichten wir uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung. Zusätzlich wurden wir mit dem „Grüner Hahn“ ausgezeichnet, dem kirchlichen Umweltzertifikat für Ressourcenschonung und Klimaschutz.

Ein abteilungsübergreifendes Umweltteam identifiziert kontinuierlich Themen – wie Energieverbrauch, Ressourcenschonung und Abfallmanagement – und entwickelt daraus gezielte Verbesserungsmaßnahmen. Diese fließen in konkrete Handlungsempfehlungen ein, die anschließend in den zuständigen Abteilungen umgesetzt werden.

■ Nachhaltiges Wirtschaften

Als Teil der kirchlich-diakonischen Gemeinschaft legt die EZVK Wert auf ein zukunftsfähiges Geschäftskonzept, das wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verbindet. Wir verstehen Nachhaltigkeit als christlichen Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Unser Umweltengagement ist Ausdruck dieser Verantwortung.

Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen zu reduzieren, zum Beispiel durch ressourcenschonende Prozesse und die Nutzung erneuerbarer Energien. Zudem wollen wir Maßnahmen fördern, die eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs, von Emissionen und Abfällen unterstützen.

Unser EMAS-Leitbild basiert auf folgenden Grundsätzen:

- **Umweltaspekte fließen in alle relevanten Entscheidungen ein** – von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Evaluation.
- **Energie, Wasser und Rohstoffe setzen wir effizient und umweltgerecht ein** – wir fördern eine regenerative Energieversorgung und streben Klimaneutralität an.
- **Wir beachten alle geltenden umweltrechtlichen Verpflichtungen** – und entwickeln unsere Standards stetig weiter.
- **Mitarbeitende und Partner binden wir aktiv in Umweltbelange ein** – unser Umweltteam begleitet diesen Prozess bereichsübergreifend.

Unser EMAS-Leitbild ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als verantwortungsbewusste kirchliche Versorgungseinrichtung. Es orientiert sich am Leitgedanken der Gerechtigkeit zwischen den Generationen und stärkt das Vertrauen unserer Versicherten und Beteiligten in unser Handeln.

Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und systematisch zu steuern. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS im Jahr 2025 schaffen wir verbindliche Strukturen, um ökologische Auswirkungen zu analysieren, zu bewerten und in allen Bereichen unserer Organisation zu berücksichtigen.

■ Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Bei unseren Kapitalanlagen berücksichtigen wir ökologische, ethische und soziale Kriterien und achten darauf, dass unsere Investitionen im Einklang mit unseren ethischen Werten stehen. Dabei wird unsere Kapitalanlage durch Fachkonzepte konkretisiert und regelmäßig überprüft.

Neben jederzeitiger Liquidität, finanzieller Stabilität durch Mischung und Streuung sowie Rentabilität soll sie auch einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen: Wir setzen uns dafür ein, dass die Kapitalanlage ein wirkungsvoller Hebel für eine verantwortungsvolle Entwicklung ist. Insbesondere bekennen wir uns zum Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 und verfolgen das Ziel, unsere Kapitalanlage insgesamt bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten.

■ Transparenz und kontinuierliche Verbesserung

Die regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzung unserer Umweltleistung und unserer Nachhaltigkeitsziele gibt unseren Interessengruppen einen transparenten Einblick in unsere Maßnahmen. Gleichzeitig wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Mit dieser Strategie stärken wir die EZVK in ihrer Rolle als nachhaltige und verantwortungsvolle Partnerin in der betrieblichen Altersversorgung. Unser Ziel ist es, einen aktiven Beitrag zu einer gerechten und ökologisch verantwortungsvollen Zukunft zu leisten, wobei wir uns gleichzeitig auf die langfristige Sicherung unserer Leistungsfähigkeit und Stabilität fokussieren.



Illustration des EZVK-Erweiterungsbaus

Hinweis: Die EZVK ist nicht verpflichtet, nach der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) oder der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu berichten.

Unabhängig davon hat die EZVK im Jahr 2025 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 eingeführt und die EMAS-Zertifizierung erfolgreich erlangt.

Der vorliegende Bericht enthält die EMAS-Umwelterklärung der EZVK. Darüber hinaus orientiert er sich in Teilen – insbesondere im Sozial- und Governancebereich – an den Vorgaben der CSRD sowie hinsichtlich der Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Kapitalanlagen an den Vorgaben der SFDR.

Grundlagen und
Unternehmensführung

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Grundsatzangaben

Geschäftszweck

Die EZVK hat den Zweck, den privatrechtlich beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der bei ihr beteiligten kirchlichen und diakonischen Arbeitgeber mit der Pflichtversicherung *EZVKGrund* eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung steht die EZVK den Beteiligten, den Beschäftigten sowie zusätzlich den Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten, Pfarrerinnen und Pfarrern auch für die freiwillige Versicherung *EZVKPlus* offen. Darüber hinaus bietet die EZVK noch zusätzlich eine Rückdeckungsversicherung zu den Leistungen der EZVK Unterstützungskasse GmbH an, welche dem vorgenannten Personenkreis aufgrund von Versorgungszusagen der Beteiligten gewährt werden kann.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen setzt die EZVK gesamtheitlich auf ein nachhaltiges Handeln im sozialen und ökologischen Sinne.

Rechtsgrundlagen und Leistungen

Die EZVK wurde im Jahre 1967 unter dem Namen KZVK Hessen-Pfalz von der evangelischen Landeskirche Hessen und Nassau und der Pfälzischen Landeskirche errichtet. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Versicherungsaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum.

Den grundlegenden rechtlichen Rahmen bildet die Satzung, die vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der angeschlossenen Kirchen beschlossen wird. Das in dieser Satzung geregelte Leistungsrecht der Pflichtversicherung entspricht im Wesentlichen dem Versorgungstarifrecht des öffentlichen Dienstes. Die EZVK arbeitet im Kapitaldeckungsverfahren. Am Ende des Berichtszeitraums galt die

Satzung in der Fassung der 22. Änderung vom 7. November 2024, die am 15. März 2025 im Amtsblatt der EKD veröffentlicht wurde.

Die EZVK ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung (AKA) e. V. Die Arbeitsgemeinschaft fördert den Wissensaustausch und hebt übergreifend Synergien.

Die der EZVK angeschlossenen kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sind Beteiligte im Sinne der Satzung. Das Beteiligungsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen den angeschlossenen Arbeitgebern und der EZVK.

Die EZVK ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung und verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche Zwecke. Die Beschäftigten der Beteiligten sind mit der Anmeldung bei uns in der *EZVKGrund* pflichtversichert. Versicherungsnehmer der Pflichtversicherung sind die Beteiligten. Bezugsberechtigt sind die Versicherten und ihre Hinterbliebenen. Die Beschäftigten haben darüber hinaus die Möglichkeit, über die *EZVKPlus* und die EZVK Unterstützungskasse GmbH zusätzliche Versorgungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Versicherungsnehmer der *EZVKPlus* können sowohl die Versicherten als auch die Beteiligten sein. Bezugsberechtigt sind in beiden Fällen die Versicherten und gegebenenfalls deren Hinterbliebene. Erteilen die Beteiligten gegenüber ihren Beschäftigten eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung über die EZVK Unterstützungskasse GmbH, werden die Leistungen der Unterstützungskasse über eine kongruente Rückdeckung bei der EZVK abgedeckt. Die Zusage kann arbeitgeber-, arbeitnehmer- oder mischfinanziert erfolgen. Versicherungsnehmer der Rückdeckungsversicherung ist jeweils die EZVK Unterstützungskasse GmbH.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Organe der Kasse sind:

- der Verwaltungsrat,
- der Aufsichtsrat,
- der Vorstand.

Der Verwaltungsrat

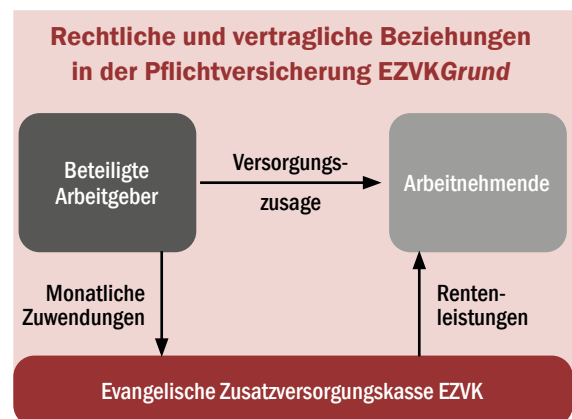
Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von den angeschlossenen Kirchen, welche die Gewährleistung für die Verbindlichkeiten der Kasse übernommen haben, eigenständig berufen. Jeweils die Hälfte der Mitglieder muss dem Kreis der Versicherten angehören. Bei der Berufung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist die Diakonie in angemessener Zahl zu beteiligen. Die Berufung dieser Mitglieder erfolgt im Einvernehmen mit dem jeweils zuständigen Diakonischen Werk beziehungsweise der sonst zuständigen Stelle.

Der Verwaltungsrat hat folgende Aufgaben:

- Wahl, Abberufung und Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Feststellung der Jahresrechnung,
- Bestellung eines Prüfers in besonderen Fällen,
- Wahl eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung,
- Beschlussfassung über die wesentlichen Finanzierungssätze der Kasse (Beiträge, Überschüsse, Sonderzahlungen u. a. m.),
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
- Beschlussfassung über die Auflösung der Kasse.

Für jedes Verwaltungsratsmitglied ist ein Stellvertreter zu berufen. Die Berufung erfolgt auf die Dauer von fünf Jahren, eine Wiederberufung ist zulässig. Scheidet ein Mitglied oder ein Stellvertreter vorzeitig aus dem Verwaltungsrat aus oder entfallen die Voraussetzungen der Berufung, wird für die restliche Zeit eine Neuberufung vorgenommen.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.





Verwaltungsratssitzung 2025 in Jena

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, von denen

- drei dem Kreis der Versicherten,
- drei dem Kreis der Beteiligten und
- drei dem Kreis der Gewährleistungsträger

angehören. Nach der zum Ende des Berichtszeitraums geltenden Satzung, in der Fassung der 22. Änderung, kann der Aufsichtsrat um bis zu zwei zusätzliche Mitglieder erweitert werden. Das war im Berichtszeitraum auch der Fall. Alle Aufsichtsratsmitglieder müssen zuverlässig und fachlich geeignet sein.

Der Aufsichtsrat sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bestellt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, der einem Gewährleistungsträger angehören muss, sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

Unser Aufsichtsrat verfügt über ausgewiesene Expertise zum Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage.

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwei Personen und kann auf bis zu drei Personen erweitert werden. Davon ist eine Person zum Vorsitzenden zu ernennen. Die Berufung erfolgt auf die Dauer von bis zu fünf Jahren, die Wiederberufung ist zulässig. Vorstandsmitglieder müssen zuverlässig und fachlich geeignet sein. Ein Vorstandsmitglied soll die Befähigung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst besitzen.

Der Vorstand vertritt die Kasse gerichtlich und außergerichtlich. Er führt in eigener Verantwortung die Geschäfte der Kasse unter Beachtung kaufmännischer Grundsätze und Sorgfalt sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Beschlüsse des Verwaltungsrats und des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus ist er für die Einstellung und Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig. Der Vorstand ist verpflichtet, den Verwaltungsrat über die wirtschaftliche Lage der Kasse und den Aufsichtsrat regelmäßig über die Belange der Kasse zu informieren.

Der Vorstand verantwortet die Gesamtstrategie der EZVK. Das schließt die Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Entwicklung und Umsetzung mit ein. Der Vorstand beruft die Umweltmanagementbeauftragte und das Umweltteam.





Vorstandsvorsitzender:
Prof. Dr. Volker Heinke



Mitglied des Vorstands:
Georg von Hinüber

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2025		
Weiblich	Männlich	Divers
Geschlechterverteilung Verwaltungsrat		
31	50	0
Personen insgesamt: 81		
Geschlechterverteilung Aufsichtsrat		
7	4	0
Personen insgesamt: 11		
Geschlechterverteilung Vorstand		
0	2	0
Personen insgesamt: 2		



Die Mitglieder des Aufsichtsrats; hintere Reihe (v. l. n. r.): Ilona Pollach, Dr. Gundula Griebmann, Jörg Marx, Ann-Kristin Bernhardt-Weiß; Martin Wollinsky, Sabrina Jupe-Naab, Klaus Klemm; vordere Reihe (v. l. n. r.): Udo Heinen (Verwaltungsratsvorsitzender), Dr. Berenike Wiener, Dr. Jödis Bürger, Heinz Thomas Striegler (Aufsichtsratsvorsitzender), Katharina Schmidt.

Nachhaltigkeitssteuerung

Umwelt

Umwelt

Zentral gelegen – ökologisch ausgerichtet: Der Standort der EZVK

Der Standort der EZVK umfasst eine Fläche von 4.051 m² und bietet Platz für 195 Mitarbeitende. Sämtliche Aufgaben der EZVK sind hier gebündelt – von der Verwaltung der Pflicht- und freiwilligen Versicherungen über die Beratung kirchlicher und diakonischer Arbeitgeber bis hin zu Kapitalanlagemanagement, IT-Services und interner Organisation.

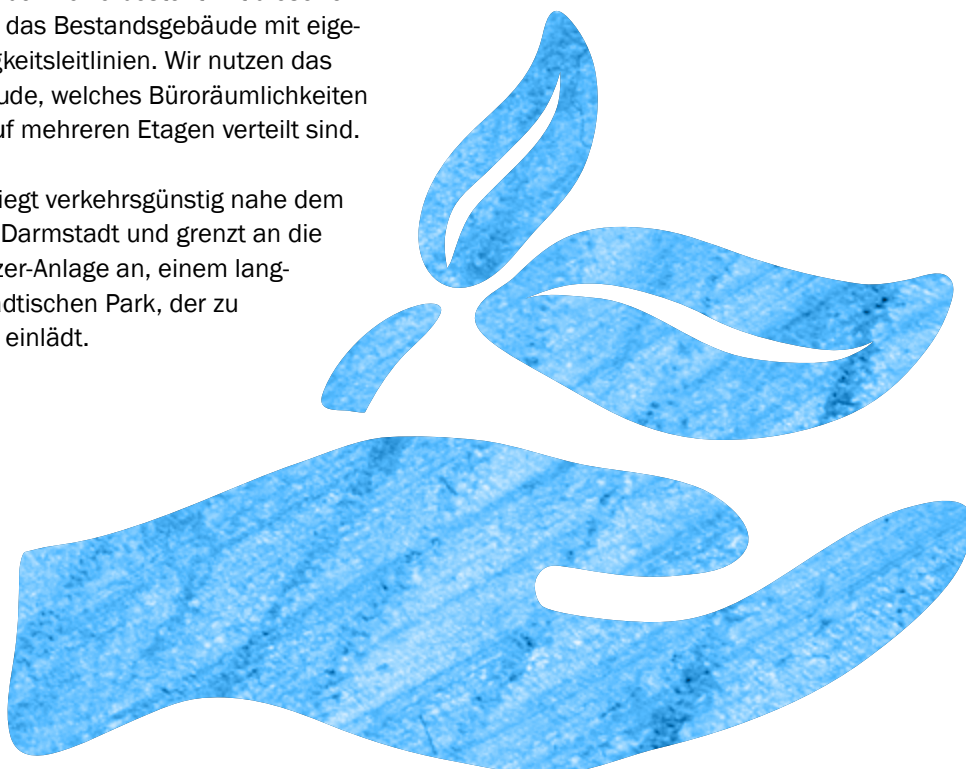
Im Jahr 2025 wurde der Erweiterungsbau (3.055 m² und 100 bis 110 geplante Arbeitsplätze) weitergeführt und befindet sich inzwischen in einem fortgeschrittenen Bauabschnitt. Das Gebäude wurde nach hohen Anforderungen an Nachhaltigkeit geplant und umgesetzt.

Die Liegenschaft hat sich bis Ende 2019 im Eigentum der EZVK befunden und wurde dann als Sachwert in die hierfür gegründete Holzhofallee GmbH & Co. Geschlossene InvKG eingebracht. Seit dem 1. Januar 2020 besteht mit dieser ein Mietvertrag für das Bestandsgebäude mit eigenen Nachhaltigkeitsleitlinien. Wir nutzen das gesamte Gebäude, welches Büroräumlichkeiten umfasst, die auf mehreren Etagen verteilt sind.

Das Gebäude liegt verkehrsgünstig nahe dem Hauptbahnhof Darmstadt und grenzt an die Albert-Schweitzer-Anlage an, einem langgezogenen, städtischen Park, der zu Spaziergängen einlädt.

Wichtige Betriebseinrichtungen am Standort umfassen:

- Wir betreiben ein **erdgasbasiertes Heizungssystem**. Die Umstellung auf klimafreundliches Erdgas wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Die dabei entstehenden Emissionen werden durch unseren Vertriebspartner über Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte nach dem Gold Standard (WWF) kompensiert.
- Unser **Fuhrpark** besteht hauptsächlich aus langjährig genutzten Dieselfahrzeugen der Kompaktklasse, der für Außenberatungstermine zur Verfügung steht. Im Jahr 2025 erweiterten wir diesen um ein Hybridfahrzeug sowie um ein vollelektrisches Fahrzeug.
- Im Erweiterungsbau entsteht ein energieeffizientes **Heizungs- und Klimasystem**.



Das Umweltteam der EZVK: Kreativ. Engagiert. Gemeinsam.

Seit 2024 gibt es bei der EZVK ein Team, das sich ganz dem Umweltschutz verschrieben hat – abteilungsübergreifend, interdisziplinär und voller Ideen. Im Jahr 2025 hat es seine Arbeit mit Elan fortgesetzt: Gemeinsam werden neue Maßnahmen entwickelt, umgesetzt und im Alltag gelebt.

Das siebenköpfige Team ist ein bunter Mix aus verschiedenen Abteilungen und Gruppen, von der Kapitalanlage über Kommunikation bis hin zu Vorsorge und Leistungen sowie Zentrale Dienste. Geleitet wird es von der Umweltmanagementbeauftragten, die eng mit dem Vorstand zusammenarbeitet. Sie sorgt dafür, dass Entscheidungen koordiniert getroffen werden und der ressourcenschonende Betrieb der EZVK immer im Blick bleibt.

Alle zwei Wochen findet ein Jour Fixe statt, und zusätzlich gibt es intensive Arbeitssitzungen, um Maßnahmen vorzubereiten und Fortschritte zu besprechen.

Mitarbeitende werden über die interne Kommunikation zu Umweltthemen eingebunden. So informieren Veröffentlichungen im Intranet über Initiativen und regen Austausch und Diskussionen an.

Das Team greift Impulse aus dem Haus auf und erarbeitet daraus Vorschläge für Umweltziele, die vom Vorstand beschlossen werden. So wird das Nachhaltigkeitsengagement der EZVK Schritt für Schritt weiter ausgebaut.

Orientierung bietet dabei das Umwelthandbuch: Darin sind alle Prozesse und Zuständigkeiten dokumentiert – ein praktischer Leitfaden für das gesamte Team.

Uwe Neujahr

Kommunikation

„Nachhaltig wirken Informationen nur, wenn sie auch wahrgenommen werden. Deshalb kommunizieren wir unsere Themen möglichst anschaulich und interessant. So schaffen wir Aufmerksamkeit und verdeutlichen zugleich die Fortschritte der EZVK, besonders im Bereich Nachhaltigkeit. Wie wichtig dabei selbst kleine Schritte für das ökologische Gleichgewicht sind, erfahre ich als Hobbyimker täglich aus erster Hand.“

Gudula Enders

Kapitalanlagen

„Im Umweltteam stelle ich sicher, dass umweltbezogene Maßnahmen und Prozesse im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen stehen. Ein wichtiger Meilenstein war für mich die erfolgreiche Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts inklusive Umweltrechtskataster, das Transparenz schafft und die ESG-Aspekte im Unternehmen klar verankert.“

Angela Krüger

Kommunikation

„Im Umweltteam bringe ich meine Perspektive aus der Kommunikation ein, um unsere Themen verständlich und greifbar zu machen – denn gute Informationen sind der erste Schritt zu gemeinsamem Handeln. Über das Intranet machen wir Kolleginnen und Kollegen auf Aktionen aufmerksam und zeigen, wie sie sich im Alltag nachhaltig einbringen können.“

Dr. Laura Werner

Kapitalanlagen

„Im Umweltteam laufen bei mir alle Fäden zusammen: Derzeit arbeite ich an der Verabschiedung neuer Umweltziele und -maßnahmen, dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 sowie der Vorbereitung des Überwachungsaudits. Besonders freue ich mich über die CO₂-Einsparung durch den Bezug von Ökostrom – eine einfache Maßnahme mit großer Wirkung.“

Claudia Schmidt-Blum

Service & Beratung – Team Kundenbetreuung

„Nachhaltigkeit bedeutet für mich, unsere Umwelt zu schützen und verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen – dabei freue ich mich besonders, dass wir mit der Grüner-Hahn- und EMAS-Zertifizierung erfolgreich gestartet sind und nun weitere Verbesserungen, etwa durch Digitalisierung zur Ressourcenschonung, vorantreiben können.“

Jeannine Pfüller

Vorsorge und Leistungen

„Nachhaltigkeit soll Freude machen – sie wächst in kleinen wie in großen Momenten aus Verbundenheit, Achtsamkeit und dem Mut, gemeinsam unsere Welt und die Zukunft der EZVK nachhalti-

ger zu gestalten. Genau deshalb engagiere ich mich im Umweltteam und in diesem Jahr unter anderem im Projekt Stadtradeln.“

Dr. Carolin Keim

Risikomanagement

„Mir macht es besonders Freude zu sehen, wie wir Kolleginnen und Kollegen im ganzen Haus für unsere Themen begeistern können. Die Resonanz auf unsere Aktionen zeigt, dass wir in Umweltfragen keine Einzelkämpfer sind. Unsere Anregungen werden fast immer positiv aufgenommen. So bleibt das Engagement für die Umwelt nicht die Aufgabe einiger weniger, sondern macht Veränderungen in der ganzen Kasse möglich.“



V. l. n. r.: Uwe Neujahr, Gudula Enders, Angela Krüger, Dr. Laura Werner, Claudia Schmidt-Blum, Jeannine Pfüller, nicht im Bild Dr. Carolin Keim

Vom Papierschredder bis zur Kapitalanlage: Nachhaltigkeit ganzheitlich gedacht

Die EZVK geht ihren Nachhaltigkeitsweg konsequent weiter: Mit der EMAS- und Grüner-Hahn-Zertifizierung ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Umweltmanagementbeauftragte Dr. Laura Werner erklärt im Interview die Hintergründe und nächsten Schritte.

Frau Werner, Sie sind Umweltmanagementbeauftragte der EZVK. Was genau umfasst Ihre Rolle?

Zunächst habe ich das Projekt geleitet, in dessen Rahmen wir im Jahr 2025 das Umweltmanagement in der EZVK eingeführt und die erste EMAS-Auditierung erfolgreich durchgeführt haben. Das war Teamwork und meine Aufgabe besteht nun darin, das neu gegründete Umweltteam zu organisieren und das Umweltmanagementsystem mit Leben zu füllen. Dazu gehört zum Beispiel, dass wir unsere Verbrauchsdaten regelmäßig erfassen und Umweltziele und -maßnahmen ableiten und umsetzen. Außerdem koordiniere ich die Erstellung der jährlichen Nachhaltigkeitsberichte. Besonders spannend ist dabei der Blick über den Tellerrand der eigenen Abteilung hinweg. Durch das Umweltmanagement lerne ich die EZVK ganz neu kennen, vom Papierschredder im Keller bis zum Aufzugstriebswerkraum unterm Dach.

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Trend. Welche Bedeutung hat sie speziell für eine kirchliche Zusatzversorgungskasse wie die EZVK?

Nachhaltigkeit ist tief in unserer DNA verankert und nichts Neues. Als kirchliche Einrichtung sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen bewusst und möchten die Schöpfung bewahren. Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, unsere Kapitalanlage ethisch-nachhaltig auszurichten. Wir achten sowohl bei großen Projekten wie dem Erweiterungsbau auf moderne, nachhaltige Standards als auch im Kleinen wie beispielsweise bei der Kaffeemaschine oder beim Druck von Dokumenten. Wir möchten alle Kolleginnen und Kollegen motivieren, mitzumachen und selbst Ideen einzubringen und sich zu engagieren.

Ab wann hat die EZVK Nachhaltigkeit strukturiert angepackt – und was hat diesen Schritt ausgelöst?

Ein Umweltmanagementsystem einzuführen und darüber in einem umfangreichen Nachhaltigkeitsbericht Auskunft geben – dieses Projekt wurde im Herbst 2023 gestartet. Angesichts zunehmend spürbarer Klimafolgen möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels transparent darstellen.

Im Jahr 2025 hat die EZVK die EMAS-Zertifizierung erreicht. Was bedeutet EMAS konkret – und worin unterscheidet es sich von anderen Umweltstandards?

Die Abkürzung EMAS steht für Eco-Management und Audit Scheme und geht auf eine EU-Verordnung aus dem Jahr 2009 zurück. Im kirchlichen Kontext hat sich dafür der Begriff „Grüner Hahn“ etabliert.

Es geht darum, ein Umweltmanagementsystem einzuführen, sodass man seine Umweltauswirkungen systematisch erfasst und die Umweltleistung Stück für Stück verbessert. Dazu erhebt man regelmäßig Kennzahlen wie den Energieverbrauch und leitet entsprechende Umweltziele und -maßnahmen ab. Eines unserer Umweltziele ist beispielsweise die Förderung nachhaltiger Mobilität, weshalb die EZVK im Jahr 2025 das Deutschlandticket für alle interessierten Mitarbeitenden bezuschusst hat. Außerdem wollen wir die Datentransparenz steigern und das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden stärken.

Wie lief der Zertifizierungsprozess?

Wir haben ein bereichsübergreifendes Umweltteam gebildet und mit externer Beratung unsere direkten und indirekten Umweltaspekte sowie

relevante Interessengruppen analysiert. Zudem haben wir begonnen, Verbrauchsdaten systematisch zu erfassen.

Dabei zeigte sich, dass anfangs noch nicht alle Daten vollständig vorlagen – etwa beim Müll, der zunächst nur grob geschätzt werden konnte. Eine der Umweltmaßnahmen beinhaltete deshalb den Kauf eines Hubwagens mit Waage. Seit Mitte 2025 nehmen meine Kollegen erste Messungen vor. Erste Ergebnisse zeigen: Die bisherigen Schätzungen lagen deutlich zu hoch.

Gab es andere besondere Herausforderungen beim Zertifizierungsprozess?

Es war schwierig, einen zugelassenen Umweltgutachter zu finden, der freie Kapazitäten hatte. Als wir diese Hürde genommen hatten, haben wir ein internes Audit durchgeführt und anschließend waren wir gut vorbereitet für das externe EMAS-Audit. Mit der Eintragung ins EMAS-Register durch die IHK und der Auszeichnung mit dem Grünen Hahn durch das Zentrum Bildung und Gesellschaft der EKHN wurde der Prozess erfolgreich abgeschlossen.

Welche Verbesserungen haben Sie schon erreicht?

Im Jahr 2025 wurde der Stromtarif auf Ökostrom umgestellt, was die CO₂-Emissionen in unserer Umweltbilanz senkt. Auch der Kraftstoffverbrauch ist gesunken und unsere Datentransparenz hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Wie werden Mitarbeitende in das Umweltmanagement eingebunden?

Zum einen wirkt unser heterogen besetztes Umweltteam als Multiplikator in die Abteilungen hinein. Die Umweltteammitglieder sind direkte Ansprechpartner und immer offen für Fragen und Anregungen. Zum anderen binden wir alle Mitarbeitenden über unsere internen Kommunikationskanäle ein und berichten zu neuen Entwick-

lungen und Mitmachaktionen wie das Klimafasten. Im Jahr 2026 möchten wir auch eine eigene Intranetseite zur Nachhaltigkeit gestalten, über die wir noch direkter die Kolleginnen und Kollegen informieren können. Außerdem ist eine weitere Mitmachaktion in Planung.

Welche nächsten Schritte plant die EZVK im Bereich Nachhaltigkeit

Ein wichtiger Schritt wird die Fertigstellung des Erweiterungsbaus sein. Mit dem Umzug wird sich die EZVK auf einen Schlag in vielen Umweltaspekten verbessern, weil wir in ein modernes Gebäude mit einer Geothermie-Anlage und Photovoltaik auf dem Dach ziehen werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der geringere Papierverbrauch durch unsere fortschreitende Digitalisierung, die die Versicherten und Beteiligten insbesondere durch die Nutzung der neuen Internetportale selbst mit Leben füllen können.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Ich bin stolz auf das Umweltteam und die gute Zusammenarbeit, dank der wir im Jahr 2025 die EMAS- und Grüner-Hahn-Zertifizierung erreichen konnten. Auf diese Basis können wir aufbauen und die EZVK Schritt für Schritt noch nachhaltiger ausrichten.



*Dr. Laura Werner
Umweltmanagementbeauftragte*

Umweltmanagementsystem

Zur systematischen Verankerung des betrieblichen Umweltschutzes hat die EZVK ein Umweltmanagementsystem gemäß der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 eingeführt. Ziel ist es, Umweltaspekte selbstverständlich in unsere betrieblichen Abläufe zu integrieren.

Unser Umweltmanagementsystem umfasst sämtliche Abteilungen sowie den Standort, die zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der EZVK beitragen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verwaltungstätigkeiten, die für das Geschäftsmodell der EZVK erforderlich sind, soweit diese Tätigkeiten wesentliche Umweltaspekte aufweisen und durch die EZVK beeinflussbar sind.

- Evangelische Zusatzversorgungskasse, Holzhofallee 17a, 64295 Darmstadt
- Weitere Standorte existieren nicht

Das Kerngeschäftsfeld der EZVK – die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung ihrer beteiligten Arbeitgeber – weist inhaltlich nur begrenzte direkte Umweltwirkungen auf. Eine umfassende Umweltbewertung dieses Bereichs ist daher nur eingeschränkt möglich. Deswegen werden auch indirekte Umweltaspekte, wie etwa IT-Nutzung, Ressourcenverbrauch in der Verwaltung sowie der Einsatz externer Dienstleister, im Rahmen des Umweltmanagementsystems berücksichtigt.

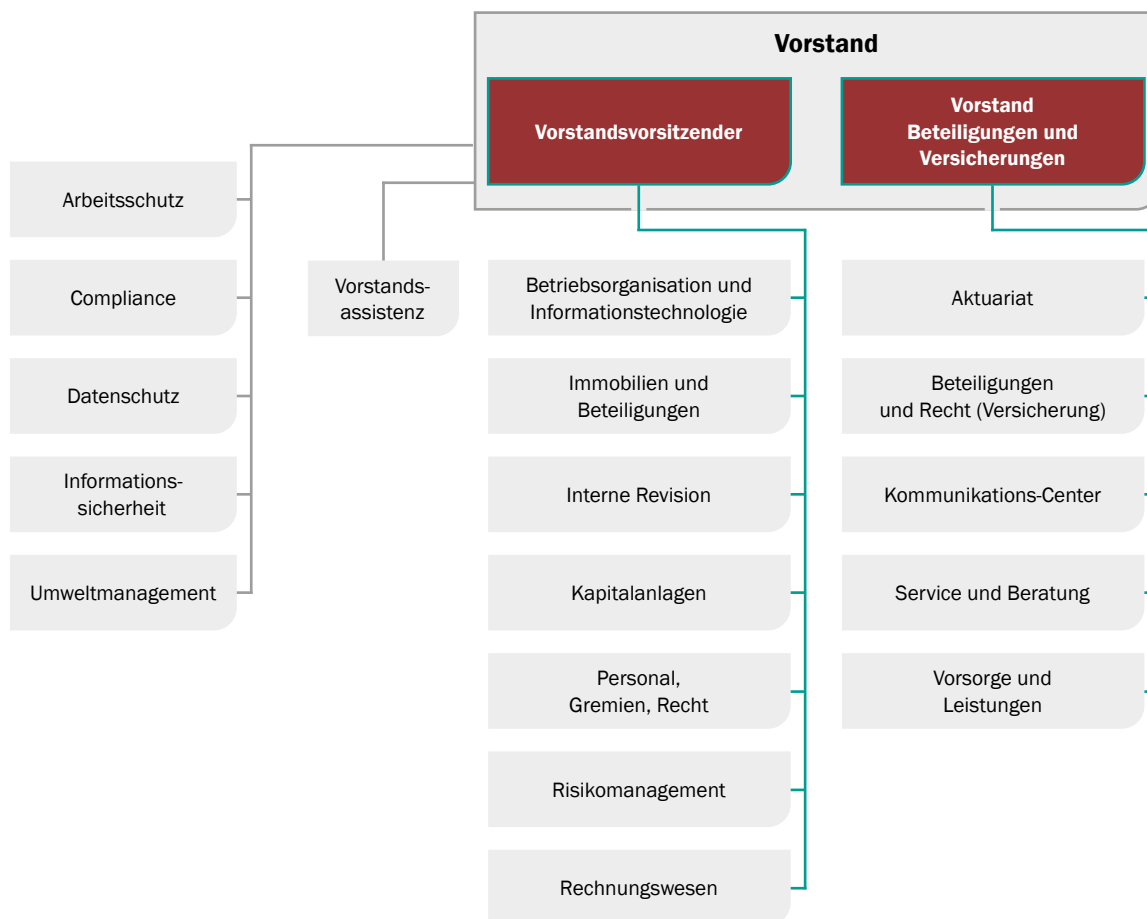
Bei der Festlegung des Anwendungsbereichs wurden folgende Faktoren gemäß EMAS berücksichtigt:

- **Externe und interne Themen sowie relevante Interessengruppen**, insbesondere die Trägerorganisationen, Mitarbeitenden, Versorgungsberechtigten sowie die gesellschaftliche Verantwortung als öffentliche Institution.
- **Bindende Verpflichtungen**, darunter gesetzliche Umweltauflagen sowie freiwillige Selbstverpflichtungen im Rahmen nachhaltigen Wirtschaftens.
- **Organisationseinheiten, Funktionen und physische Grenzen** in Bezug zum EZVK-Verwaltungsgebäude in Darmstadt.
- Der Fokus liegt auf **verwaltungsbezogenen Prozessen**.
- **Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB)** steht in stetigem Austausch mit dem Vorstand und hat die Befugnis, koordinierend und steuernd tätig zu sein – insbesondere in Bezug auf den ressourcenschonenden Betrieb der EZVK und ihrer Dienstleister. Die Umweltmanagementbeauftragte wird dabei vom Umweltteam unterstützt.

Verantwortung und Organisation

Der Vorstand hat am 21. Juli 2025 eine Umweltmanagementbeauftragte berufen, welche die Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems koordiniert. Diese Person berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umweltschutzaktivitäten, über die identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten sowie die erreichten Fortschritte.

Das abteilungsübergreifende Umweltteam, das im Jahr 2024 eingerichtet wurde, setzte seine Arbeit 2025 erfolgreich fort. Es trifft sich regelmäßig, um neue Ideen für den Umweltschutz zu entwickeln, konkrete Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzung zu begleiten. Durch die interdisziplinäre Besetzung des Teams wird das Umweltbewusstsein in allen Abteilungen weiter gestärkt.



Ein besonderer Höhepunkt im Berichtsjahr war die Auszeichnung der EZVK mit dem kirchlichen Umweltzertifikat „Grüner Hahn“, die vom Zentrum Bildung und Gesellschaft der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) verliehen wurde. Die Zertifizierung würdigt das Engagement der EZVK für Umwelt- und Klimaschutz und bestätigt, dass Nachhaltigkeit strukturiert und verbindlich im Arbeitsalltag verankert ist. Das Umweltteam hat diesen Prozess fachlich begleitet und maßgeblich vorangebracht.

Umweltpolitik und Umweltprüfung

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie, in der wir unter anderem unsere umweltbezogenen Zielsetzungen festgeschrieben haben. Diese gibt allen Mitarbeitenden Orientierung, welche Ziele mit dem Umweltmanagement verfolgt werden.

Zur Identifikation umweltrelevanter Handlungsfelder wurde im Jahr 2025 eine umfassende Umweltprüfung durchgeführt. Dabei wurden unter anderem Kennzahlen zu Abfallaufkommen, Energie- und Wasserverbrauch erfasst und bewertet. Gleichzeitig wurde überprüft, ob die relevanten Umweltvorschriften eingehalten werden. Die Ergebnisse bildeten die Basis für die Entwicklung eines konkreten Umweltprogramms.

Umweltprogramm und Umwelthandbuch

Das Umweltprogramm enthält aufbauend auf der Umweltprüfung gezielte Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung. Es benennt klare Verantwortlichkeiten, Zeitpläne und Zielvorgaben.

Alle relevanten Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen des Umweltmanagements sind im Umwelthandbuch dokumentiert. Dieses dient als zentrales Nachschlagewerk und Leitfaden für alle Mitglieder des Umweltteams, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung wirksam umzusetzen.

Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation

Umweltschutz ist eine gemeinschaftliche Aufgabe. Deshalb fördern wir das Umweltbewusstsein aller Mitarbeitenden durch regelmäßige Information und Kommunikation. Das Umweltteam stellt sicher, dass umweltrelevante Aufgaben transparent vermittelt und berücksichtigt werden.

Zielentwicklung und kontinuierliche Verbesserung

Ein zentrales Element unseres Umweltmanagementsystems ist die regelmäßige Festlegung konkreter Umweltziele. Das Umweltteam greift Impulse aus der EZVK auf und arbeitet gemeinsam an der Ausarbeitung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Der Vorstand beschließt die durchzuführenden Maßnahmen. Die Zielerreichung wird im Umweltprogramm dokumentiert und systematisch nachverfolgt. So stellen wir sicher, dass unser betriebliches Umweltengagement nicht nur aufrechterhalten, sondern stetig verbessert wird.

Zertifizierungen im Umweltmanagement

Im Berichtsjahr hat die EZVK ihr Umweltmanagementsystem erfolgreich validieren lassen und die EMAS-Zertifizierung gemäß der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erhalten. Mit der Eintragung

in das EMAS-Register wird bestätigt, dass wir ein rechtskonformes, systematisches und auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtetes Umweltmanagement etabliert haben und unsere Umweltklärung extern geprüft wurde. Ergänzend wurde die EZVK mit dem kirchlichen Umweltzertifikat „Grüner Hahn“ ausgezeichnet. Damit wird unser Engagement für nachhaltiges Wirtschaften, Ressourcenschonung und Klimaschutz auch im kirchlichen Kontext anerkannt und sichtbar gemacht.

Interessengruppen-Übersicht

Das Umweltteam der EZVK hat im Rahmen des Umweltmanagementsystems eine Umweltgruppen-Analyse durchgeführt. Ziel war es, Anspruchsgruppen systematisch zu identifizieren, ihre Bedeutung für das Umweltmanagementsystem zu bewerten und daraus geeignete Kommunikations- und Beteiligungsstrategien abzuleiten.

Die Interessengruppen wurden anhand ihrer Relevanz für umweltbezogene Entscheidungen und Prozesse in drei Kategorien eingeteilt: gering, mittel und hoch. Die Visualisierung macht deutlich, welche Gruppen stärker in das Umweltmanagement eingebunden werden sollten.

Interessengruppen mit hoher Relevanz für das Umweltmanagementsystem der EZVK sind:

■ Der Vorstand und das Umweltteam

Der Vorstand verantwortet das Umweltmanagementsystem der EZVK und das Umweltteam begleitet die Entscheidungen von der Ideenfindung, über die Vorbereitung bis zur Umsetzung. Diese Gruppen mit hoher Relevanz wirken direkt auf strategische Entscheidungen mit Umweltbezug ein, etwa im Bereich der Digitalisierung.

Mittlere Relevanz haben unter anderem:

- Interne Gremien, Mitarbeitende, Beteiligte, Versicherte und Versorgungsempfänger, das KirUm-Netzwerk

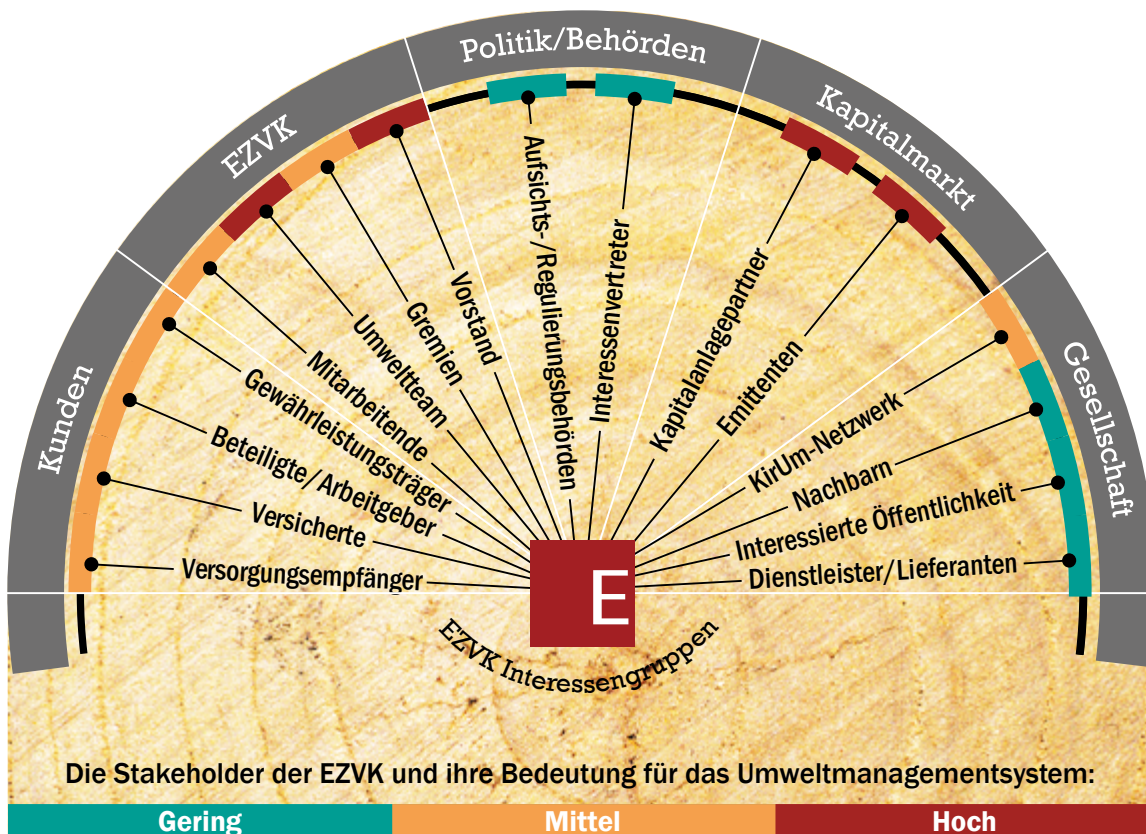
Diese Gruppen sind eng mit den operativen und organisatorischen Aspekten des Umweltmanagements verknüpft. Sie haben ein ausgeprägtes Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung der EZVK oder fördern den Wissensaustausch. Aus diesem Grund legt die EZVK großen Wert auf eine transparente interne und externe Berichterstattung.

Interessengruppen mit geringer Relevanz im Hinblick auf das Umweltmanagement sind:

- Gesellschaftliche Gruppen wie Nachbarn, die interessierte Öffentlichkeit sowie Dienstleister und Lieferanten.

Auch wenn ihr Einfluss auf das Umweltmanagementsystem begrenzt ist, berücksichtigt die EZVK deren Interessen und Informationsbedürfnisse im Rahmen der externen Kommunikation.

Die Interessengruppen-Übersicht unterstützt die EZVK dabei, Umweltinformationen gezielt zu steuern und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltmanagement auf ein solides Fundament zu stellen.



Umweltaspekte

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems der EZVK wurden sämtliche **direkten und indirekten Umweltaspekte** systematisch erfasst und hinsichtlich ihrer Relevanz bewertet. Ziel war es, die Umweltauswirkungen des Unternehmens transparent darzustellen, Steuerungspotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung abzuleiten.

Die Relevanz eines Umweltaspekts wurde jeweils anhand folgender Faktoren bewertet:

- a) dem Umweltgefährdungspotenzial,
- b) der Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt,
- c) dem Ausmaß, der Anzahl oder der Häufigkeit der Auswirkung,
- d) dem Vorliegen einer einschlägigen Umweltvorschrift oder deren Anforderung,
- e) der Bedeutung für die Interessenträger
- f) und der prognostizierten zukünftigen Entwicklung.

Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte treten direkt im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten und Dienstleistungen auf. Sie werden von uns kontrolliert und unterliegen unserem direkten Einfluss. Klassische Beispiele sind Heizenergie sowie Strom zum Betrieb der IT und der Beleuchtung. Darüber hinaus zählen der Papierverbrauch, die Kühlung und die Dämmung des Gebäudes, der Fuhrpark sowie die Entsorgung von nicht-gefährlichen Abfällen zu den direkten Umweltaspekten.

Bei der Bewertung der direkten Umweltaspekte ist der Stromverbrauch in unseren Bürobereichen von besonders hoher Bedeutung. Er setzt sich im Wesentlichen aus der Nutzung von IT, Beleuchtung und Klimatisierung unseres Serverraums zusammen. Aufgrund der hohen Relevanz für den

CO₂-Ausstoß und der unmittelbaren Steuerbarkeit – etwa durch die Installation von Photovoltaikanlagen, die Optimierung der Beleuchtungssteuerung oder eine kontinuierliche Erneuerung der IT-Infrastruktur – wird dieser Aspekt als besonders wesentlich eingestuft.

Nachrangig jedoch von hoher Bedeutung sind folgende direkte Umweltaspekte:

- **Gebäudekühlung:** Der Einsatz von Kältemitteln kann aus mehreren Gründen schädlich für die Umwelt sein – vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf das Klima und die Ozonschicht.
 - **Papierverbrauch und Beschaffung:** Der Papierverbrauch ist aus Unternehmenssicht ein bedeutender Umweltfaktor, da er direkt mit Ressourcenverbrauch, Emissionen und Abfallaufkommen zusammenhängt.
 - **Fuhrpark:** Im Hinblick auf CO₂-Emissionen, Luftqualität, Ressourcenverbrauch und Lärmbelastung spielt der Fuhrpark eine zentrale Rolle.
 - **Abfallmanagement:** Unser Abfallmanagement ist ebenfalls ein zentraler Hebel für den Umweltschutz. Die Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle ist wichtig für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft.
- Weitere direkte Umweltaspekte, die weniger relevant, jedoch von wichtiger Bedeutung für die EZVK sind:
- **Wärmeverbrauch:** Der Energieverbrauch zur Beheizung stellt aufgrund des hohen Energiebedarfs und der klimarelevanten Emissionen einen weiteren direkten Umweltaspekt dar, dessen Steuerung mittel- bis langfristig durch den Austausch des Heizungssystems optimiert werden kann.

- **Energetischer Zustand des Gebäudes:** Ein schlecht gedämmtes Gebäude führt zu einem hohen Heizbedarf beziehungsweise Kühlungsbedarf und hat deshalb unmittelbar Einfluss auf den Energieverbrauch. Maßnahmen wie beispielsweise neue Fenster oder eine gute Fassadendämmung sind aufwendig, aber ein entscheidender Umweltaspekt: Die EZVK hat das Bestandsgebäude wiederholt instandgesetzt und beim Erweiterungsbau innovative und umweltschonende Technologien integriert.
- **Wasserverbrauch:** Dieser erfolgt hauptsächlich für sanitäre Anlagen und Reinigungsprozesse. Die Bedeutung und das Steuerungspotenzial werden als gering eingestuft.

Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte entstehen durch Interaktionen mit Dritten und können von der EZVK in angemessenem Maße beeinflusst werden.

Ein besonders bedeutender indirekter Umweltaspekt ist die Kapitalanlage der EZVK. Die EZVK kann nachhaltige Unternehmen fördern, indem sie Eigen- oder Fremdkapital zur Verfügung stellt oder sich im Gegenteil dafür entscheidet, eben nicht in bestimmte Geschäftsmodelle zu investieren. Die EZVK orientiert sich unter anderem am Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage der EKD und hat sich zum Ziel gesetzt, die Kapitalanlage bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten. Das Controlling und Reporting befinden sich derzeit noch im Aufbau, sodass wir erst in den kommenden Jahren detaillierte Informationen dazu bereitstellen werden. Unser Nachhaltigkeitskonzept, die Strategien zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Instrumente zur ethisch-nachhaltigen Ausrichtung unserer Kapitalanlage sind im Kapitel „Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage“ ab Seite 54 dargestellt.

Nachrangig, jedoch von hoher Bedeutung sind folgende indirekte Umweltaspekte:

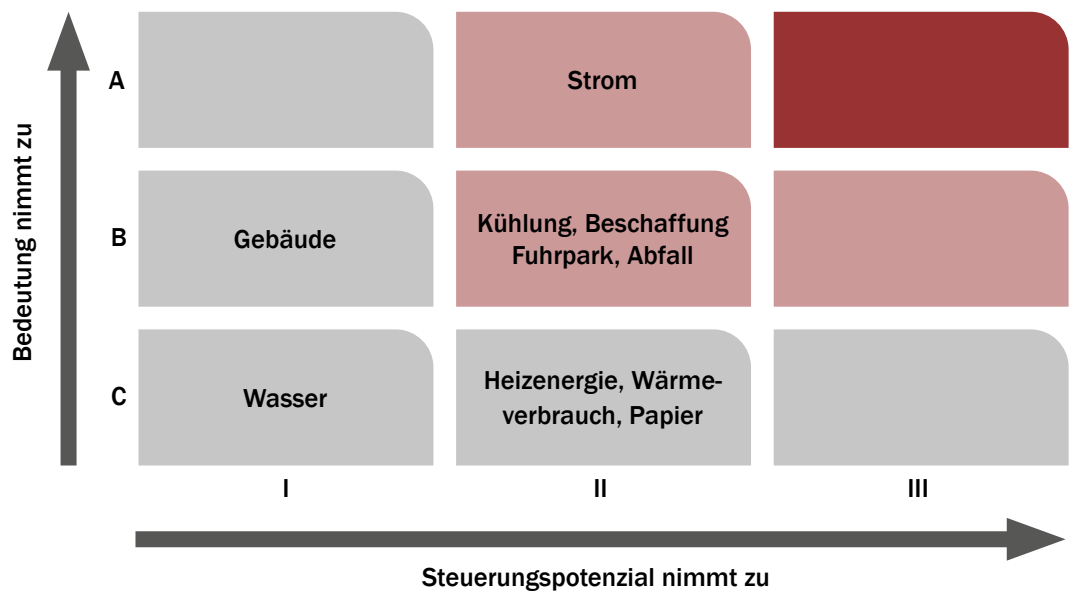
- **Dienstreisen:** Sie tragen zum CO₂-Ausstoß bei, insbesondere bei Nutzung von Verkehrsmitteln mit konventionellen Antrieben. Die EZVK fördert Bahnreisen und bietet entsprechende Anreize.
- **Unterstützung der Berufspendler:** Dieser Aspekt kann nur indirekt beeinflusst werden. Die EZVK hat bereits unterstützende Maßnahmen wie das „9-Euro-EZVK-Ticket“ und die Förderung von Darlehen zum Kauf von Pedelecs und E-Bikes im Jahr 2025 umgesetzt.

Weitere indirekte Umweltaspekte, die weniger relevant, jedoch von wichtiger Bedeutung für die EZVK sind:

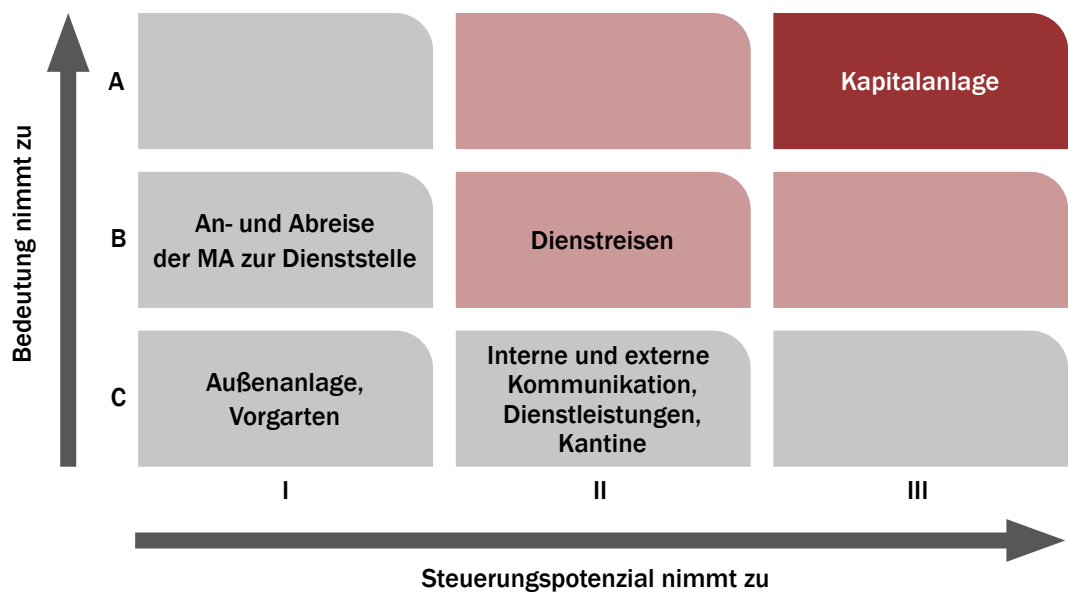
- **Unterstützende, extern eingekaufte Dienstleistungen:** Obwohl unterstützende Dienstleistungen, etwa der Reinigungsservice oder die Betreuung unserer Kantine, nicht zur direkten Wertschöpfung der EZVK beitragen, haben sie durch ihren Ressourcenverbrauch und ihre Lieferkettenstruktur einen Einfluss auf unsere Umweltauswirkungen.
- **Interne und externe Kommunikation:** Die interne und externe Kommunikation verursacht nur mittelbar physische Umweltwirkungen wie Emissionen, Abfall oder Ressourcenverbrauch und ist zudem nur schwer messbar. Dennoch ist ihre Rolle nicht unbedeutend, denn sie kann beispielsweise durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu wesentlichen Verhaltensverbesserungen beitragen.
- **Biodiversität im Außengelände:** Die zur Verfügung stehende Fläche wird durch das Gebäude fast vollständig ausgenutzt. Aufgrund der geringen Freiflächen (Vorgarten, Parkplätze) sind die Bedeutung und das Steuerungspotenzial niedrig.

Die beiden Grafiken verdeutlichen die Abstufung der direkten und indirekten Umweltaspekte nach ihrer Bedeutung und ihrer Steuerbarkeit.

Bewertung der direkten Umweltaspekte



Bewertung der indirekten Umweltaspekte



Übersicht über die absoluten und relativen Verbrauchsdaten

		Einheit	Gesamt 2024	Gesamt 2025	pro m ² 2024	pro m ² 2025	pro MA 2024	pro MA 2025
Energie*								
	Strom	kWh	202.214	234.531	49,92	57,89	1.117,20	1.202,72
	Erneuerbare Anteile	%	73,11	98,39				
	Gas	kWh	263.830	223.731	65,13	55,23	1.457,62	1.147,34
	Kraftstoffe	kWh	131.431	115.197			726,14	590,75
	Gesamt	kWh	597.475	573.459	147,4	141,5	3.300,96	2.940,82
Material								
	Papier**	A4 Seiten	950.000	783.333	-	-	5.249	4.017
Abfall								
	Nicht gefährliche Abfälle	t	184	5	-	-	1,02	0,03
	Papier	t	86	1,7	-	-	0,48	0,01
	Biomüll	t	12	0,06	-	-	0,07	0,00
	Kunststoffe	t	29	0,4	-	-	0,16	0,00
	Restmüll	t	57	2,7	-	-	0,31	0,01
	Gefährliche Abfälle	kg	1,5	1,5	-	-	0,01	0,01
	Batterien***	kg	1,5	1,5	-	-	0,01	0,01
	Kältemittel****	kg	-	8,5	-	-		-
	Weitere Abfälle	t	16	-	-	-	0,09	-
	Abfall gesamt	t	200	5	-	-	1,10	-
Wasser								
	Wasser	m ³	570	699	-	-	3,15	3,58
Emissionen								
	CO ₂ eq *	kg	105.411,89	75.454,68	26,02	18,63	582,39	386,95
	SO ₂ *	kg	57,15	64,15	0,01	0,02	0,32	0,33
	NO _x *	kg	182,26	181,52	0,04	0,04	1,01	0,93
	PM 10 *	kg	13,47	13,49	0,00	0,00	0,07	0,07
Fläche								
	Gesamter Flächenverbrauch	m ²	797	797	-	-	4,40	4,09
	Gesamte versiegelte Fläche	m ²	797	797	-	-	4,40	4,09
	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	0	0	-	-	-	-
	Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	m ²	0	0	-	-	-	-
	Beheizte Gesamtfläche	m ²	4.051	4.051	-	-	22,38	20,77

* Im Energieverbrauch wurde für das Jahr 2024 nachträglich der Autoladestrom berücksichtigt. Außerdem wurden die Feinstaubwerte (SO₂, NO_x, PM₁₀) bzgl. eines Umrechnungsfaktors berichtigt.

** Anmerkung: Der Papierverbrauch wird anhand der eingekauften Papiermenge ermittelt. Da der Einkauf unterjährig erfolgt, wurden monatliche Durchschnittswerte aggregiert.

*** Schätzwert, da die Batteriemenge in den Jahren 2024 und 2025 nicht erhoben wurde.

**** Das Kältemittel wurde im Jahr 2025 vollständig entnommen und die Anlage wurde stillgelegt.

Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Strom

Energie in Form von Strom wird in allen Tätigkeiten und Dienstleistungen der EZVK verwendet, zum Beispiel für den IT-Betrieb, die Beleuchtung usw. Außerdem wurde in den Jahren 2024 und 2025 ein Teil des Baustellenstroms über den Stromzähler der EZVK bezogen. Die Baustellencontainer wurden über unseren Hausstrom beheizt und gekühlt.

Da Strom als bedeutender, direkter Umweltaspekt eingestuft wurde, ergriff die EZVK gleich im ersten EMAS-Jahr die Gelegenheit auf Ökostrom umzustellen.

Auf diese Weise konnten die CO₂-Emissionen reduziert werden, obwohl der Stromverbrauch im Jahr 2025 um 15 Prozent angestiegen ist. Gründe dafür könnten zusätzliche IT-Hardware sein oder das vermehrte Laden von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb.

Dienstreisen und Fuhrpark

Dienstreisen zu Tagungen und Konferenzen im Inland werden überwiegend mit der Bahn oder dem öffentlichen Nahverkehr durchgeführt. Für entferntere Reiseziele im Ausland ist jedoch ein Flugzeug überwiegend die sinnvollste Option. Unsere Außendienstmitarbeitenden nutzen Dienstwagen, um unsere Beteiligten und Versicherten vor Ort zu besuchen. Hauptsächlich besteht unser Fuhrpark aus Dieselfahrzeugen der Kompaktklasse. Einige dieser Fahrzeuge werden nur selten und für kürzere Strecken eingesetzt. Wir sind der Meinung, dass ihre Nutzung nachhaltiger ist als die Anschaffung neuer Fahrzeuge. Statt diese Fahrzeuge sofort abzuschaffen, planen wir, die Quote der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sukzessive zu erhöhen. Bereits im Jahr

2023 wurde das erste E-Auto in den Bestand aufgenommen. Im Jahr 2025 haben wir diese Quote weiter ausgebaut und den Bestand um zwei zusätzliche Fahrzeuge mit alternativen Antrieben – ein Hybridfahrzeug und ein vollelektrisches Fahrzeug – erweitert. Der Kraftstoffverbrauch konnte auf diese Weise um circa 12 Prozent gegenüber dem Jahr 2024 gesenkt werden. Weiterhin nutzen wir verstärkt Webkonferenzen, sowohl für die Zusammenarbeit untereinander als auch für die Zusammenarbeit mit Externen. Auf diese Weise sparen wir Fahrtkosten, Zeit und reduzieren den CO₂-Ausstoß.

Anreise der Mitarbeitenden zur Dienststelle

Die Anreise der Mitarbeitenden zur Dienststelle erfolgt mit dem Auto, der Bahn, dem öffentlichen Nahverkehr, per Fahrrad oder zu Fuß. Da keine Detaildaten vorliegen, kann der CO₂-Ausstoß aktuell nicht beziffert werden.

Um die Mitarbeitenden zu einer umweltfreundlichen An- und Abreise zum Arbeitsplatz zu motivieren, beschloss der Vorstand, auch im Jahr 2025 ein „9-Euro-EZVK-Ticket“ zur Verfügung zu stellen, und bezuschusste das Deutschlandticket entsprechend.

Beschaffung

Bei Beschaffungen und der externen Vergabe von Dienstleistungen wird auf die ethische Nachhaltigkeit, insbesondere in Bezug auf Umweltschutz und Sozialverträglichkeit, geachtet. Sie werden so gestaltet, dass gesetzliche und tarifliche Vorgaben eingehalten werden. Unternehmen, deren Geschäftsfeld oder Geschäftspraktiken mit den Werten der EZVK nicht vereinbar sind, werden bei einer Beauftragung nicht berücksichtigt. Als soziale Einrichtung für die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirche und Diakonie nutzt die EZVK bei der externen Vergabe von Dienstleistungen unter anderem die Angebote der kirchlich-diakonischen Gemeinschaft.

Abfall

Der Abfall gliedert sich in Papiermüll, Wertstoffe, Biomüll und Restmüll. Darüber hinaus werden vertrauliche Dokumente von einer spezialisierten Firma entsorgt.

Im Jahr 2025 haben wir angefangen, erste Daten zu Müllmengen zu erfassen und entsprechend zu dokumentieren. Die Schätzungen des Abfallaufkommens konnten auf diese Weise stark verbessert und nach unten korrigiert werden.

Da die EZVK viele vertrauliche Informationen mit ihren Versicherten und Beteiligten austauscht, ist sie oft auf die Schriftform angewiesen. Schreiben, die postalisch die EZVK erreichen, werden digitalisiert und anschließend datenschutzkonform vernichtet. Das heißt, die EZVK kann die Abfallmenge nur eingeschränkt steuern.

Papier

Für die Korrespondenz, die Verwaltungstätigkeit sowie die Druckerzeugnisse setzt die EZVK unterschiedliche Papiersorten ein. Dabei sind wir bestrebt, den Papierverbrauch zu reduzieren. Wir setzen auf immer mehr Digitalisierung in der Verwaltung und nutzen Online-Portale. Darüber hinaus wird bei Gremiensitzungen vollständig auf Papier verzichtet – sämtliche Sitzungsunterlagen werden ausschließlich über cloudbasierte Lösungen digital zur Verfügung gestellt. Auch die Satzung und der Geschäftsbericht werden nicht mehr in Papierform gedruckt, sondern digital veröffentlicht.

Die Anstrengungen zur Papiereinsparung zeigen Erfolge. Gegenüber dem Jahr 2024 konnte die eingekaufte Papiermenge um circa 17 Prozent reduziert werden.

Kühlung

Im Bestandsgebäude werden die Büroräume nicht klimatisiert. Die Anlage wurde stillgelegt und das Kältemittel wurde vollständig entnommen. Von besonderer Bedeutung und energieintensiv ist die Kühlung des Serverraums.

Der Erweiterungsbau wird mit einem innovativen Heiz- und Kühlsystem ausgestattet: Die sogenannte Betonkerntemperierung ermöglicht es, durch zirkulierendes Wasser in den Betondecken, sowohl im Winter zu heizen als auch im Sommer zu kühlen.

Darüber hinaus wird die Energieversorgung durch eine geothermische Brunnenanlage in 40 Metern Tiefe sichergestellt. Das führt zu einer umweltfreundlichen Gebäudetemperierung und effizienten Grundwassernutzung, da die Wärme im Winter dem Grundwasser entzogen und die Umgebungswärme im Sommer darin abgeleitet werden kann.

Gebäude (Dämmung, Fenster usw.)

Im Jahr 1999 wurde die Steinfassade des Bestandsgebäudes saniert. In den Jahren 2011 und 2012 wurden die Fenster erneuert.

Die Gebäudehülle im Erweiterungsbau ist sehr gut gedämmt, sodass kaum Sonnenwärme eindringen kann. Außerdem verfügt das Gebäude über eine intelligente Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik: Wird das Gebäude nicht genutzt, fährt die Heizung herunter. Das funktioniert vollautomatisch, sodass der Energieverbrauch reduziert wird. So wird mit Luft und Wärme optimiert umgegangen: Wenn niemand im Gebäude ist, läuft auch die Lüftungsanlage nicht. Durch die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und die Einführung des neuen Arbeitsplatzkonzeptes wird eine moderne Arbeitsumgebung gefördert, welche die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Mitarbeitenden unterstützt. Das flexible Büroraumkonzept ermöglicht es, die Raumaufteilung je nach Bedarf anzupassen. Wenige tragende Wände erlauben eine individuelle Gestaltung der Arbeitsumgebung.

Interne und externe Kommunikation

Die interne und externe Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unseres Umweltmanagements. Veröffentlichungen im Intranet tragen dazu bei, das Bewusstsein für Umweltschutz in

der EZVK zu stärken. Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig über aktuelle Umweltprojekte, Initiativen und wichtige Themen informiert. Dies fördert den Austausch und die Diskussion zu nachhaltigen Praktiken innerhalb der Belegschaft. So wird eine nachhaltige Unternehmenskultur aktiv unterstützt und unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig sensibilisiert, inwieweit sie Energiesparmaßnahmen unterstützen können.

Die externe Kommunikation erfolgt hauptsächlich über unseren Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir transparent unsere Anstrengungen, Ambitionen und Erfolge vorstellen.

Heizenergie und Wärmeverbrauch

Die EZVK heizt ihren Standort in der Holzhofallee in Darmstadt mittels Erdgas. Um die damit verbundenen Emissionen zu kompensieren und eine klimafreundlichere Wärmeversorgung sicherzustellen, beziehen wir ab Mitte Januar 2026 einen Ökogas-Tarif, der durch den TÜV Nord zertifiziert ist. Diese Zusatzoption kompensiert den CO₂-Ausstoß unseres Erdgasverbrauchs durch die Förderung von Klimaschutzprojekten nach dem Gold Standard des World Wide Fund for Nature (WWF). Das TÜV-Zertifikat bestätigt die Qualität und Transparenz der Kompensationsmaßnahmen.

Der Gasverbrauch im Jahr 2025 ist um circa 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grund dafür könnte der milde Winter 2024/2025 gewesen sein.

Wasser

Die EZVK bezieht Trinkwasser von einem örtlichen Wasserversorger, das sowohl für die sanitären Anlagen, die Teeküchen, die Kantine als auch für die Bewässerung der Pflanzen genutzt wird. Größere begrünte Außenanlagen sind aufgrund des Erweiterungsbaus nicht vorhanden. Die Bewässerung der Randbepflanzung und der Balkonbegrünung auf der Terrasse spielt für den gesamten Wasserverbrauch eine äußerst geringe Rolle.

Der Wasserverbrauch der EZVK wurde anhand von Monatsdurchschnitten auf die angegebenen Jahre verteilt. Im Jahr 2025 zeigt sich dabei sowohl absolut als auch relativ ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dieser höhere Verbrauch lässt sich voraussichtlich auf mehrere Faktoren zurückführen.

Zum einen wurde der Sanitärcontainer intensiver genutzt und häufiger gereinigt, da im Zuge des Innenausbaus zeitweise deutlich mehr Personen gleichzeitig auf der Baustelle tätig waren als im Vorjahr. Darüber hinaus wurden mehrere Kernbohrungen zwischen Bestandsgebäude und Erweiterungsbau durchgeführt, die jeweils Wasser benötigt haben.

Das anfallende Regenwasser des Erweiterungsbaus wird auf dem bestehenden Grundstück in Sickerschächte eingeleitet. Große Betonröhren mit drei Metern Durchmesser und sieben Metern Tiefe stellen sicher, dass das Wasser auf dem Grundstück versickert und kein Regenwasser in die städtische Kanalisation gelangt.

Außengelände/Vorgarten

Der Vorgarten des Bestandsgebäudes ist größtenteils mit trockenheitsresistenten Pflanzen sowie einem Zierbaum bepflanzt. Im hinteren Bereich wurden ein Apfelbaum sowie Hecken gepflanzt, um auf der kleinen Fläche die biologische Vielfalt zu fördern.

Kantine

Die Kantine ist für uns ein wichtiger Ort des Austauschs. Wir haben uns entschieden, für die Mittagsverpflegung einen Caterer aus Darmstadt zu beauftragen und damit die lokale Wirtschaft zu fördern. Dieser hat keine langen Fahrtwege und bietet regionale Küche an. Die Speisen werden in wiederverwendbaren Warmhaltebehältern geliefert und auf Tellern serviert. Auf diese Weise wird kein Plastik verbraucht. Zudem legen wir Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebens-

mitteln. Die Mitarbeitenden bestellen ihr Mittagessen vorab, was eine präzise Planung der Lebensmittelmengen ermöglicht. Dadurch vermeiden wir, Lebensmittel zu verschwenden. Außerdem stellt die EZVK den Mitarbeitenden Wasser in Mehrwegflaschen und an mehreren Tagen der Woche Obstkörbe zur Verfügung. Der Kaffeevollautomat mit frisch gemahlenen Bohnen ist ein beliebter Treffpunkt für den informellen Austausch im Arbeitsalltag. Besonders an heißen Tagen sorgt außerdem eine gefüllte Eistruhe für willkommene Erfrischung und trägt zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden bei.

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an die EZVK und das Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie sonstige Vorschriften und behördliche Vorgaben für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Wir haben ein Umweltrechtskataster erstellt und halten die für uns geltenden Vorschriften ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, stößt die Umweltmanagementbeauftragte zweimal jährlich die Überprüfung rechtlicher Veränderungen an. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stellen unser Verband, Fachzeitschriften, Newsletter, Fortbildungen sowie behördliche Anordnungen und Bescheide die erforderlichen Informationen zur Verfügung, die von uns hinsichtlich ihrer Relevanz für die EZVK geprüft werden.

Das Umweltrechtskataster umfasst aktuell insbesondere folgende umweltrechtliche Vorgaben:

Umweltrechtskataster			
Kernindikatoren	Gesetze	Verordnungen/Satzungen	Hausinterne Regelungen mit Umweltcharakter
Energie	Gebäudeenergiegesetz (GEG)		
Abfall	Kreislaufwirtschaftsgesetz	Abfallsatzung der Stadt Darmstadt	
Wasser	Wasserhaushaltsgesetz (WHG)	Trinkwasser VO Abwasserbeseitigungssatzung (AbS)	
Material/Papier			Hausinterne Beschaffungsrichtlinie
Emissionen/Immissionen	Bundesemissionsschutzgesetz	BundesimmissionsschutzgesetzVO (1. BImSchV)	
Sonstiges	Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)	DGUV Arbeitsstätten-VO (ArbStättV) Betriebssicherheits-VO (BetrSichV)	
	EMAS-VO		
			Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage der EZVK (Anlage zur Strategischen Anlagepolitik 2025)

Umweltziele

Im Zuge unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Umweltmanagement verfolgen wir sieben konkrete Umweltziele. Die nachfolgenden

Maßnahmen dienen der Umsetzung unserer Umweltziele. Die Gesamtverantwortung hierfür trägt der Vorstand.

Umweltprogramm – umgesetzt		
Umweltziel	Maßnahme	Status
Reduzierung von Emissionen	Zinsloser Kredit für ein Fahrrad/E-Bike	Laufend
Transparenz	Nachhaltigkeitsberichterstattung	Umgesetzt
Bezug von erneuerbarer Energie	Umstellung des Strommixes auf Ökostrom	Umgesetzt ab Januar 2025
	Umstellung auf Bio-Gas	Umgesetzt ab Mitte Januar 2026
Erhöhung der E-Autoquote	Kauf eines E-Autos und eines Hybridfahrzeugs	Umgesetzt im Jahr 2025
Datentransparenz hinsichtlich Abfallmenge vertraulicher Dokumente	Kauf eines Hubwagens mit Waage und Erfassung erster Datensätze	Umgesetzt im Jahr 2025
Steigerung des Umweltbewusstseins	Interne Kommunikation zu Umweltthemen, zweimal jährlich	Umgesetzt im Jahr 2025
Förderung nachhaltiger Mobilität	Bezuschussung Deutschlandticket	Umgesetzt im Jahr 2025

Umweltprogramm – umgesetzt

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Maßnahmen zur Erreichung unserer Umweltziele erfolgreich umgesetzt bzw. kontinuierlich fortgeführt. Zur Reduzierung von Emissionen bieten wir unseren Mitarbeitenden weiterhin einen zinslosen Kredit für die Anschaffung eines Fahrrads oder E-Bikes an. Diese Maßnahme wird laufend in Anspruch genommen und trägt zur Förderung klimafreundlicher Mobilität bei.

Es wurde außerdem eine systematische Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeführt und vollständig umgesetzt. Dadurch schaffen wir eine strukturierte und nachvollziehbare Grundlage zur

Bewertung unserer ökologischen Auswirkungen. Ein zentrales Umweltziel ist der Bezug erneuerbarer Energien. Hier konnten wir den Strommix vollständig auf Ökostrom umstellen. Zudem betreiben wir ein erdgasbasiertes Heizungssystem. Die Umstellung auf klimafreundliches Erdgas, ursprünglich mit Zielhorizont Dezember 2026, wurde bereits im Jahr 2025 aktiv vorangetrieben und erfolgreich umgesetzt, sodass wir im Jahr 2026 klimafreundliches Erdgas nutzen. Die dabei entstehenden Emissionen werden durch unseren Vertriebspartner über Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte nach dem Gold Standard (WWF) kompensiert. Die Maßnahme ist damit vollständig abgeschlossen.

Beide Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Reduktion unserer direkten und indirekten CO₂-Emissionen.

Im Jahr 2025 wurde der Fuhrpark um ein Hybridfahrzeug und ein vollelektrisches Fahrzeug erweitert. Durch den erhöhten Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zeigt sich bereits eine erste Reduzierung des Diesel- und Benzinverbrauchs.

Zur Verbesserung der Erfassung von Abfallmengen wurde im Jahr 2025 ein Hubwagen mit integrierter Waage angeschafft und in Betrieb genommen. Erste Datenpunkte konnten auf diese Weise erfasst werden, was die Schätzung der Abfallmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Zur Förderung nachhaltiger Mobilität bezuschusste die EZVK auch im Jahr 2025 das Deutschlandticket. Diese Maßnahme unterstützte Mitarbeitende bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Zur Steigerung des Umweltbewusstseins wurde die interne Kommunikation zu Umweltthemen im Berichtsjahr aktiv umgesetzt und verstärkt. So wurde unter anderem auf die Aktion „Klimafasten 2025“ hingewiesen und zur Teilnahme motiviert. Im Rahmen dieser Initiative hat sich ein EZVK-Team gebildet, das sich gegenseitig unterstützte, motivierte und gemeinsame Tages-Challenges absolvierte.

Umweltprogramm – geplant		
Umweltziel	Maßnahme	Status
Bezug von erneuerbarer Energie	PV-Anlage mit einer Gesamtleistung von max. 32,80 kWp auf Erweiterungsbau installieren und in Betrieb nehmen	12/2026
Bezug von erneuerbarer Energie	Umstellung der Heizungsanlage auf Geothermie	12/2026
Datentransparenz hinsichtlich Büronutzung	Erfassung und Messung des Auslastungsgrads der Büroarbeitsplätze	12/2027
Flächeneffizienz steigern	Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und Einführung eines neuen Arbeitsplatzkonzeptes	12/2026
Förderung nachhaltiger Mobilität	Bezuschussung Deutschlandticket im Jahr 2026	12/2026
Datentransparenz	Pilotphase Versichertenportal (VIP)	12/2026
Reduzierung des Papierverbrauchs	Reduktion des Postversands der Riesteranschriften	12/2026
Steigerung des Umweltbewusstseins	Aufbau einer eigenen Intranet-Seite „Nachhaltigkeit“	12/2026
Steigerung des Umweltbewusstseins	Teilnahme am Stadtradeln Darmstadt	12/2026
Reduzierung des Papierabfalls	Prüfung von Online-Abonnements statt weiteren Bezugs von Print-Abonnements	12/2026
Steigerung des Sicherheitsbewusstseins	Prüfung und ggf. Umstellung auf Online-Arbeitsschutzschulungen	12/2027

Umweltprogramm – geplant

Um unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien im Gebäudebetrieb zu erhöhen, planen wir die Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Erweiterungsbau mit einer Gesamtleistung von bis zu 32,80 kWp. Zusätzlich soll die bestehende Heizungsanlage auf Geothermie umgestellt werden, um den Einsatz fossiler Brennstoffe weiter zu reduzieren.

Zur besseren Nutzung unserer Büroflächen und Optimierung der Ressourceneffizienz werden wir die Auslastung der Büroarbeitsplätze erfassen und messen. Dies schafft eine transparente Grundlage für zukünftige Entscheidungen im Bereich Flächennutzung. Die Umsetzung ist bis Ende 2027 vorgesehen.

Mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus führen wir ein neues Arbeitsplatzkonzept ein, das auf effizientere Flächennutzung und flexible Arbeitsplätze setzt.

Wir unterstützen die nachhaltige Mobilität unserer Mitarbeitenden durch die Bezuschussung des Deutschlandtickets im Jahr 2026. Dies soll den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel erleichtern und den individuellen PKW-Verkehr reduzieren. Zur Stärkung der Datentransparenz starten wir im Jahr 2026 die Pilotphase unseres Versichertenportals (VIP), das neue digitale Zugänge zu Informationen und Prozessen ermöglicht. Versicherte können dort zukünftig ihre Adresse oder Bankverbindung ändern, ohne dass die EZVK ein postalisches Bestätigungsschreiben versenden muss. In Zukunft können auch die Versicherungsnachweise im Portal abgerufen werden. Ziel der Pilotphase ist es, erste Anwendererfahrungen zu sammeln und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie

intensiv das Portal genutzt wird, welche Funktionen besonders relevant sind und an welchen Stellen Optimierungsbedarf besteht. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Nutzerfreundlichkeit sowie der bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Angebots.

Zudem ist für das Jahr 2026 geplant, zwischen Weihnachten und Neujahr Betriebsferien zu nutzen, um den Energieverbrauch in den Bürogebäuden gezielt zu senken.

Ab dem Beitragsjahr 2025 wurde der Prozess zur Erstellung der Bescheinigungen nach § 92 EStG an die aktuelle Rechtsauslegung angepasst. Da Bescheinigungen nun nur noch bei tatsächlich ausgezahlten Zulagen erstellt werden, erwarten wir, dass sich die Anzahl der im Jahr 2026 versendeten Bescheinigungen erheblich reduziert. Wir gehen davon aus, dass sich damit der Papierverbrauch sowie der Druck- und Versandaufwand dauerhaft verringern wird.

Wir möchten das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeitenden stärken. Dafür bauen wir eine eigene Intranet-Seite zum Thema „Nachhaltigkeit“ auf und nehmen am Stadtradeln in Darmstadt teil, um die klimafreundliche Mobilität aktiv zu fördern.

Wir prüfen die Umstellung von Print-Abonnements auf Online-Abonnements, um Papierressourcen einzusparen und den Abfall zu verringern. Diese Maßnahme wird bis Dezember 2026 umgesetzt.

Außerdem werden wir prüfen, ob wir unsere Arbeitsschutzschulungen auf ein Online-Format umstellen können. Dies würde die Teilnahme aus dem Homeoffice heraus ermöglichen und eine Aufteilung der Inhalte in mehrere kleinere, über das Jahr verteilte Abschnitte würde das Sicherheitsbewusstsein erhöhen.



Unser Engagement wurde mit dem kirchlichen Umweltzertifikat „Grüner Hahn“ ausgezeichnet. Die Urkunde wurde vom Zentrum Bildung und Gesellschaft der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ausgestellt.



The background of the entire page is a close-up, high-resolution image of a wood grain. The grain is a rich, warm brown color with prominent, wavy lines running diagonally from the top-left towards the bottom-right. A single, dark, vertical crack runs through the center of the image, starting from the top and extending downwards. The texture of the wood is highly detailed, showing various small knots, imperfections, and variations in tone.

Beschäftigte sowie
Versicherte und Beteiligte

soziales

Soziales

Eigene Belegschaft

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Wir arbeiten eng mit der Mitarbeitervertretung (MAV) zusammen, um die Interessen unserer Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse zu integrieren. Die Aufgabe der Vertretung der Interessen aller Mitarbeitenden übernimmt die MAV, die bei der EZVK aus sieben Mitgliedern besteht. Die MAV trifft sich im Regelfall alle 14 Tage zu Sitzungen, um aktuelle Themen und Anliegen der Belegschaft zu besprechen, weiterzuleiten und um ihre Aufgaben und Pflichten der Mitbestimmung und Mitwirkung wahrzunehmen.

Die rechtlichen Grundlagen der MAV sind im Mitarbeitervertretungsgesetz (MAVG) festgelegt. Dieses regelt unter anderem die Zusammensetzung und Wahl der MAV, die Amtszeit und Rechtsstellung ihrer Mitglieder sowie die Geschäftsführung und Durchführung von Sitzungen. Die Aufgaben und Befugnisse der MAV sind ebenfalls eindeutig definiert.

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der MAV gemäß dem MAVG trägt die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Personalabteilung unterstützt und koordiniert die Verhandlungen zwischen MAV und Vorstand und setzt deren Ergebnisse um.

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der MAV und dem Arbeitgeber ist für uns von besonderer Bedeutung. Daher findet monatlich ein Jour Fixe zwischen der Personalabteilung, vertreten durch die Abteilungsleitung und Gruppenleitung, sowie der Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden der MAV statt. Einmal jährlich erfolgt auch ein Austausch zwischen der gesamten MAV und dem Vorstand.

Die MAV widmet sich verschiedenen zentralen Themen. Dazu gehört die Mitbestimmung bei sozialen Angelegenheiten und Personalangelegenheiten sowie die Mitwirkung bei organisatorischen, wirtschaftlichen und sonstigen Angelegenheiten.

Gemeinsam mit dem Vorstand schließt die MAV Dienstvereinbarungen ab, die wichtige betriebliche Regelungen festlegen.

Mindestens einmal jährlich findet eine Mitarbeiterversammlung statt, bei der die Belegschaft über aktuelle Themen informiert und eingebunden wird. Ein offener Dialog ist uns hier wichtig. Um wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeitenden zu bekommen, führt die EZVK in Zusammenarbeit mit der MAV bei Bedarf themenbezogene Mitarbeiterbefragungen durch.

Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens

Am 31. Dezember 2025 hatte die EZVK einen aktiven Personalbestand (ohne Auszubildende und Vorstand) von 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Darüber hinaus befanden sich acht Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis.

Im Jahr 2025 haben acht Mitarbeitende das Unternehmen verlassen. Damit lag die Fluktuationsquote im Jahr 2025 bei 3,9 Prozent.



Betriebsausflug im August 2025: gemeinsamer Besuch der historischen Burgruine Schloss Auerbach südlich von Darmstadt.

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2025			
Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl)			
107	88	0	195
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)			
106	84	0	190
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)			
1	4	0	5
Zahl der Vollzeitkräfte (Personenzahl)			
63	74	0	137
Zahl der Teilzeitkräfte (Personenzahl)			
44	14	0	58
* Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmenden			

Im Jahr 2025 hat die EZVK mit der Einführung der Bewerbermanagement-Software softgarden einen wichtigen Schritt zur Modernisierung und Transparenz der Recruitingprozesse umgesetzt. Die digitale Lösung ermöglicht eine effizientere Steuerung des gesamten Bewerbungsablaufs, stärkt die Candidate-Experience und unterstützt eine datenschutzkonforme, nachvollziehbare

Kommunikation. Durch die Optimierung der Recruitingprozesse stellt die EZVK sicher, dass offene Positionen zeitnah und passgenau besetzt werden können. So trägt die Prozessoptimierung wesentlich zu einer optimalen personellen Ausstattung und langfristigen Leistungsfähigkeit der EZVK bei.

Tarifvertragliche Abdeckung

Im Rahmen unseres sozialen Engagements sind die Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten durch die Kirchliche Dienstvertragsordnung (KDO) geregelt. Die KDO wird von der Arbeitsrechtlichen Kommission der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, die paritätisch durch Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern besetzt ist, beschlossen und bildet die Grundlage für die Beschäftigungsverhältnisse aller Mitarbeitenden in unserem Unternehmen.

Die KDO enthält umfassende Bestimmungen, die neben den allgemeinen Regelungen zum Arbeitsverhältnis auch die Arbeitszeit, die Vergütung einschließlich der Eingruppierungsordnung und Entgeltabelle, den Urlaub sowie die Arbeitsbefreiung und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen.

Alle unsere Mitarbeitenden, das heißt 100 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, unterliegen den Bestimmungen der KDO und profitieren von den klaren und transparenten Regelungen, die dieser Tarifvertrag bietet. Die Auszubildenden unterliegen den Regelungen der Ausbildungs- und Praktikantenverordnung der EKHN (APro.EKHN).

Diversitätsparameter

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 setzt sich die Geschlechterverteilung in den Abteilungsleitungen unseres Unternehmens wie folgt zusammen: Drei Positionen werden von Frauen besetzt, während acht Positionen von Männern wahrgenommen werden. Eine Position der Abteilungsleitung ist zum Stichtag 31. Dezember 2025 unbesetzt. In der erweiterten Betrachtung, die neben den Abteilungsleitungen auch den Vorstand umfasst, ergibt sich eine Verteilung von drei weiblichen zu zehn männlichen Führungskräften.

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2025		
Weiblich	Männlich	Divers
Geschlechterverteilung Abteilungsleitungen		
3	8	0
Geschlechterverteilung Abteilungsleitungen und Vorstand		
3	10	0

Darüber hinaus verteilen sich unsere Mitarbeitenden auf verschiedene Altersgruppen. Wir beschäftigen Mitarbeitende unter 30 Jahren, zwischen 30 und 50 Jahren sowie über 50 Jahre, wodurch eine vielfältige Altersstruktur in unserem Unternehmen gewährleistet ist: 32 Personen unter 30 Jahren; 100 Personen zwischen 30 und 50 Jahren und 63 Personen über 50 Jahren.

Durch die breite Altersstruktur unserer Mitarbeitenden fördern wir den generationenübergreifenden Wissenstransfer. Jüngere Mitarbeitende bringen frische Ideen und technologische Affinität ein, während langjährig routinierte Kolleginnen und Kollegen wertvolle Erfahrungen und tiefes Fachwissen teilen.

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2025	
Arbeitnehmende nach Altersgruppen	
Unter 30 Jahre	32
30 bis 50 Jahre	100
Über 50 Jahre	63



Sommerfrühstück auf der EZVK-Terrasse am 18. Juni 2025.

Angemessene Entlohnung

Im Rahmen unseres Engagements für soziale Verantwortung legen wir besonderen Wert auf faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung unserer Beschäftigten. Die Einhaltung dieser Grundsätze ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und spiegelt sich in unseren Entlohnungspraktiken wider: Alle unsere Beschäftigten werden gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) vergütet. Die Auszubildenden erhalten ihre Bezahlung nach der Ausbildungs- und Praktikantenverordnung der EKHN (APrO.EKHN). Diese Entlohnungsstruktur gewährleistet, dass die Vergütung unserer Mitarbeitenden transparent und fair gestaltet ist.

Die Gehälter unserer Beschäftigten entsprechen den in der KDO festgelegten Vorgaben für Gehaltsstufen und Einstufungen, die von der Arbeitsrechtlichen Kommission der EKHN vereinbart werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der niedrigste Lohn der Belegschaft (ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten) mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland entspricht.

Sozialschutz

Die EZVK legt großen Wert auf einen umfassenden Sozialschutz für ihre Mitarbeitenden. Im Folgenden sind die wesentlichen Aspekte unseres Sozialschutzsystems dargestellt:

■ Krankheit

Zusätzlich zum Krankengeld der Krankenkasse erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Krankengeldzuschuss bei einer Beschäftigungszeit von mehr als einem Jahr bis zum Ende der 39. Woche der Krankheit gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO). Auf diese Weise wollen wir unsere Mitarbeitenden in dieser schwierigen Situation finanziell entlasten.

■ Familienbudget

Im Rahmen unserer Dienstvereinbarung zu Familienbudget bieten wir finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende, die Kinder haben oder pflegebedürftige Angehörige betreuen. Diese Unterstützung zielt darauf ab, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und unsere Mitarbeitenden zu entlasten.

■ Ruhestand

Unsere betriebliche Altersvorsorge bietet unseren Mitarbeitenden eine gute Ergänzung zur gesetzlichen Rente. Die Grundversorgung erfolgt durch die EZVKGrund und wird zu 100 Prozent vom Arbeitgeber finanziert. Zusätzlich bieten wir mit EZVKPlus eine freiwillige betriebliche Altersvorsorge an, bei der die Arbeitgeber Zuschüsse zur Entgeltumwandlung sowie vermögenswirksame Leistungen gewähren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über die EZVK Unterstützungskasse weitere Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um eine stabile finanzielle Zukunft im Ruhestand zu sichern.

Menschen mit Behinderungen

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren bei der EZVK unter den 195 Beschäftigten zehn Mitarbeitende mit einer Schwerbehinderung, also einem Behinderungsgrad von mehr als 50 Prozent, beschäftigt. Dies entspricht 5,1 Prozent der Belegschaft.

Schulung und Kompetenzentwicklung

Die kontinuierliche Schulung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir legen großen Wert darauf, sowohl junge Talente durch Ausbildungsprogramme zu fördern als auch bestehende Mitarbeitende durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weiter zu qualifizieren.

Im Jahr 2025 befanden sich insgesamt acht Auszubildende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement sowie Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration in einem Ausbildungsverhältnis. Im gleichen Jahr haben zwei neue Auszubildende ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und ein neuer Auszubildender zum Fachinformatiker Systemintegration bei uns begonnen.

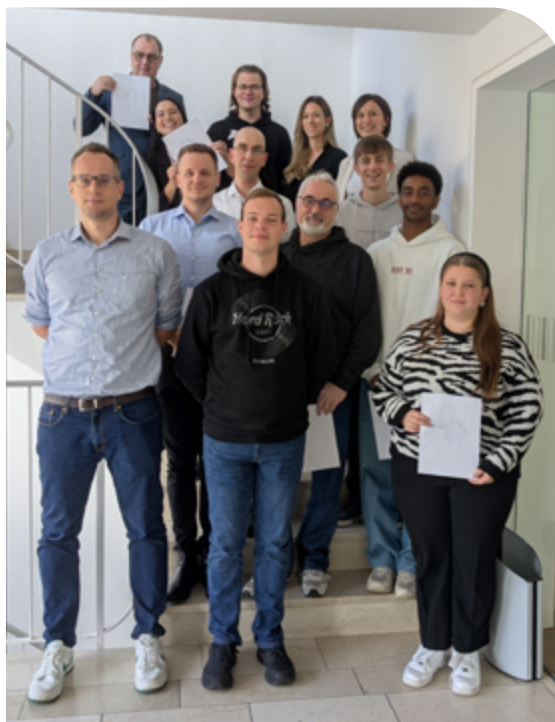
Zwei Auszubildende des Ausbildungsberufs Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab und wurden direkt in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Dies unterstreicht unser Engagement, qualifizierte Nachwuchskräfte langfristig in unserem Unternehmen zu halten und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten.

Darüber hinaus fördert die EZVK aktiv die Weiterqualifizierung aller Mitarbeitenden. Im Jahr 2025 haben 59 unserer Mitarbeitenden an verschiedenen Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen

teilgenommen. Dies entspricht 30,3 Prozent der Belegschaft, die von diesen Angeboten Gebrauch gemacht hat. Diese Maßnahmen dienen der Vertiefung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen.

Zwei Mitarbeitende des Kommunikations-Centers besuchten im Jahr 2025 den Intensivlehrgang zum IHK-Ausbilder. Eine Kollegin hat in diesem Zuge die Qualifikation „IHK-geprüfter Ausbilderin“ erworben. Dadurch können wir die Qualität unserer Ausbildung weiter steigern und somit auch unseren Service verbessern.

Die Umweltmanagementbeauftragte hat am KirUm-Netzwerktreffen teilgenommen. Des Weiteren hat sie sich bei Präsenzveranstaltungen und Webinaren rund um die nachhaltige Kapitalanlage fortgebildet.



Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende finden in der Regel zweimal jährlich statt.



Unser Team beim Darmstädter Merck-Firmenlauf am 13. Mai 2025

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Schutz der Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben für die EZVK hohe Priorität. Zur Vermeidung von arbeitsbedingten Verletzungen und zur Förderung eines sicheren Arbeitsumfelds haben wir ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit implementiert, das für alle Mitarbeitenden gilt. Im Rahmen dieses Systems finden jährlich vier Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) statt. An diesen Sitzungen nehmen der interne Sicherheitsbeauftragte, Vertreterinnen und Vertreter der MAV, der Schwerbehindertenvertretung und der Personalabteilung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie der Betriebsarzt teil. Besprochen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Zudem werden akute Risiken bewertet und Strategien zur Unfallvermeidung entwickelt. Zusätzlich setzen wir auf ein strukturiertes Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), das monatlich ausgewertet und durchgeführt wird. Das BEM unterstützt Mitarbeitende, die

nach längerer Krankheit wieder in den Arbeitsprozess integriert werden, und sorgt dafür, dass gesundheitliche Beeinträchtigungen berücksichtigt und geeignete Maßnahmen zur Wiedereingliederung ergriffen werden. So stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden langfristig gesund und sicher arbeiten können.

Im Berichtszeitraum wurde erstmals ein automatisierter externer Defibrillator (AED) am Standort installiert. Mit der Anschaffung verbessert die EZVK ihre betriebliche Notfallvorsorge und trägt zur Erhöhung der Gesundheits- und Arbeitssicherheit aller Mitarbeitenden sowie externer Besucher bei. Der AED ist zentral und gut zugänglich platziert, sodass ein schneller Einsatz im Ernstfall gewährleistet ist. Zur Einführung des neuen AED wurde eine gezielte Schulung für alle ausgebildeten Ersthelferinnen und Ersthelfer durchgeführt. Damit in kritischen Situationen schnell und effektiv geholfen werden kann, sind ausreichend ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer unverzichtbar. Sie sind die erste Anlaufstelle bei

medizinischen Notfällen und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit am Arbeitsplatz. Im Jahr 2025 waren 29 Kolleginnen und Kollegen als Ersthelferinnen und Ersthelfer berufen.

Im Jahr 2025 hat die EZVK mit der Einführung von EGYM Wellpass ein umfassendes Angebot zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden geschaffen. Als wichtige Maßnahme der Betrieblichen Gesundheitsförderung ermöglicht Wellpass den Zugang zu zahlreichen Fitness-, Sport- und Entspannungsangeboten sowie digitalen Gesundheitsservices. Dadurch stärkt die EZVK nicht nur das körperliche und mentale Wohlbefinden der Belegschaft, sondern fördert auch langfristig eine gesundheitsbewusste Unternehmenskultur.

Zur Stärkung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeitenden hat die EZVK im Jahr 2025 erneut betriebliche Schutzimpfungen angeboten. Insgesamt nahmen 38 Mitarbeitende das Angebot einer Gripeschutzimpfung wahr, während sich 8 Mitarbeitende gegen Pneumokokken impfen ließen. Mit diesen präventiven Maßnahmen unterstützt die EZVK aktiv den Infektionsschutz am Arbeitsplatz und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge innerhalb des Unternehmens.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben der ArbMedVV und den arbeitsmedizinischen Regeln für Tätigkeiten an Bildschirmgeräten bietet die EZVK ihren Mitarbeitenden regelmäßig eine augenärztliche Vorsorge an. Im Jahr 2025 nutzen 64 Mitarbeitende diese Möglichkeit. Die Untersuchungen dienen der Prävention von Sehbeschwerden sowie der Sicherstellung ergonomischer und gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen im Büroalltag. Zusätzlich bezuschusst die EZVK augenärztlich verordnete Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir sind uns bewusst, dass unsere Mitarbeitenden in verschiedenen Lebensphasen unterschiedliche Unterstützung benötigen, um berufliche Verpflichtungen und familiäre Aufgaben in Einklang zu bringen. Aus diesem Grund bieten wir umfassende Regelungen zur Arbeitsbefreiung und Sonderurlaub an.

Gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) haben unsere Mitarbeitenden Anspruch auf Arbeitsbefreiung aus verschiedenen familiären Gründen. Dazu gehört unter anderem die Freistellung für die Pflege eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akuten Pflegesituation, sofern dies erforderlich ist und unter Anrechnung auf § 2 des Pflegezeitgesetzes erfolgt. Auch bei schwerer Erkrankung von nahen Familienmitgliedern, wie Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Geschwistern oder Kindern, ist eine Arbeitsbefreiung möglich. Dies gilt ebenfalls für den Todesfall naher Angehöriger und die Geburt eines Kindes durch die Ehefrau oder Lebenspartnerin im gemeinsamen Haushalt. Darüber hinaus können Mitarbeitende an besonderen Anlässen wie der Taufe, Konfirmation ihrer Kinder oder kirchlichen Trauung eine Freistellung in Anspruch nehmen.

Zusätzlich haben unsere Mitarbeitenden nach der KDO Anspruch auf Sonderurlaub. Dieser kann in Anspruch genommen werden, um einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu betreuen oder ein Kind unter 18 Jahren zu versorgen, insbesondere wenn die maximale Pflegezeit nach § 3 f. des Pflegezeitgesetzes bereits überschritten ist. Sonderurlaub wird in der Regel ohne Fortzahlung der Bezüge gewährt. Anspruch auf Sonderurlaub haben Mitarbeitende nach einer Beschäftigungszeit von mindestens zwei Jahren. Diese Flexibilität unterstützt unsere Mitarbeitenden dabei, ihre familiären Verpflichtungen wahrzunehmen und nach Rückkehr ihre berufliche Tätigkeit erfolgreich fortzusetzen.

Versicherte und Beteiligte

Um unsere Versicherten und Beteiligten bestmöglich zu betreuen, legen wir Wert auf eine gute Beratung, die sich durch Objektivität, Ehrlichkeit, Fairness und Bedarfsorientierung auszeichnet. Sie ist nicht provisionsgesteuert und steht allen Beschäftigten zur Verfügung, auch Minijobbern, Praktikantinnen und Praktikanten und Beschäftigten in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Wir bleiben mit den Versicherten in Kontakt, verfolgen auf Wunsch die getroffenen Entscheidungen nach und stellen sicher, dass die Beispielrechnungen verstanden werden. Hierfür sind unsere Beraterinnen und Berater gut ausgebildet und liefern eine qualitativ hochwertige Beratung.

Wir bieten ein regelmäßiges und umfassendes Beratungsangebot, das über verschiedene Kanäle zugänglich ist – darunter per Videokonferenz, Telefon, E-Mail, Post und persönliche Gespräche. Zusätzlich bieten wir Vorträge vor Ort an, wenn diese von den Beteiligten, der Mitarbeitervertretung (MAV) oder bei Dekanatstagen gewünscht werden. Wir unterstützen auch bei Betriebsübergängen und bieten Schulungen für Personalabteilungen an. Darüber hinaus verfassen wir Artikel für Mitarbeiterzeitschriften, sind auf den Internetseiten der Beteiligten präsent oder produzieren zielgruppengerechte Erklärvideos, um unsere Produkte der betrieblichen Altersversorgung für die Versicherten leicht zugänglich zu machen. Dabei geht es uns nicht um Produktwerbung, sondern vielmehr darum, aufklärend tätig zu sein – etwa über das Risiko der Altersarmut und die Bedeutung einer ergänzenden Altersvorsorge, um den Mitarbeitenden eine informierte Entscheidung zu ermöglichen.

Im Jahr 2025 startete die EZVK mit einem neuen Online-Seminar-Angebot mit Schulungen und Workshops zur Zusatzversorgung sowie Fachseminaren zu aktuellen Themen rund um die betriebliche Altersversorgung, ganz abgestimmt

auf die Erfahrungsstufe der Teilnehmer, wie zum Beispiel die EZVK Unterstützungskasse. Als verantwortungsbewusste Zusatzversorgungskasse setzen wir bewusst auf digitale Weiterbildungsformate, um Wissen rund um die Zusatzversorgung ressourcenschonend und zukunftsorientiert zu vermitteln. Online-Seminare reduzieren nicht nur Reisewege, sondern damit auch den CO₂-Ausstoß – ein klarer Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag. Durch den Verzicht auf Fahrten, gedruckte Unterlagen und organisatorische Präsenzstrukturen minimieren wir Energieverbrauch und Materialeinsatz. Gleichzeitig können wir unsere Inhalte flexibel, effizient und für alle Beteiligten bequem bereitstellen.

So verbinden wir moderne Wissensvermittlung mit aktivem Umweltbewusstsein und schaffen einen nachhaltigen Mehrwert für die Mitarbeitenden unserer Beteiligten und unsere gemeinsame Zukunft.

Zudem informieren wir die Versicherten über potenzielle Risiken, die durch gesetzliche Änderungen entstehen können, wie etwa die Absenkung von Elterngeld oder Krankentagegeld. So können sie ihre finanzielle Planung anpassen, Vorsorgemaßnahmen ergreifen und langfristig eine stabile Absicherung sicherstellen.

Konzepte im Zusammenhang mit Versicherten und Beteiligten

Wir verfolgen mit unserem Angebot an Altersversorgungsprodukten das übergeordnete Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Schließung der Rentelücke unserer Versicherten zu leisten. Mit einer umfassenden und hochwertigen Beratung klären wir gezielt über die Wichtigkeit einer zusätzlichen Altersvorsorge auf, um die finanzielle Sicherheit unserer Versicherten im Ruhestand zu stärken. Zugleich ist uns ein wichtiges Anliegen, Risiken einer Falschberatung zu reduzieren.

Zur Sicherung der Beratungsqualität setzen wir auf ein internes Schulungskonzept. Neue Mitarbeitende der Abteilung „Service und Beratung“ erhalten eine Einarbeitung in die Grundlagen der Zusatzversorgung und werden durch einen erfahrenen Paten unterstützt. Auch Mitarbeitende anderer Abteilungen mit Kontakt zu Versicherten und Beteiligten werden entsprechend umfassend eingearbeitet. Das Kommunikations-Center (KC) unterstützt dabei die Einarbeitung in anderen Abteilungen. Interne Schulungen, teils unter Einbindung der Rechtsabteilung, vertiefen das Spezialwissen.

Um die Kommunikation zwischen der EZVK, den Beteiligten und Versicherten weiterhin kontinuierlich zu festigen, bildete sich im Jahr 2025 das Team „Service und Beratung“ (SB) im Rahmen von internen Weiterbildungen neben anderen aktuellen Themen zur Optimierung und Verbesserung des Beratungsprozesses weiter. Die hohe Fachkompetenz verbessert dabei die Servicequalität und schafft so ein hohes Maß an Verlässlichkeit für eine Beratung.

Durch regelmäßige Schulungen werden die Beratungsprozesse laufend optimiert, komplexe Inhalte noch verständlicher vermittelt, um individuell gezielt auf die Bedürfnisse der Versicherten einzugehen. So verbinden die Beraterinnen und Berater des Teams „Service und Beratung“ (SB) ihre hohe Fachkompetenz mit verantwortungsbewusstem Handeln.

Im Jahr 2025 bot die EZVK erstmals ein strukturiertes Webinar-Angebot für die Beteiligten an. Ziel war es, nicht nur einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Zugang zu ermöglichen, sondern Themen rund um die Grundabsicherung sowie den Meldeverkehr allen Interessierten offen bereitzustellen. Auf unserer Homepage machen wir aktiv auf dieses Angebot aufmerksam. Durch die digitale Durchführung entfallen

Papierunterlagen sowie An- und Abfahrtswege, was sowohl Ressourcen schont als auch die Teilnahme deutlich erleichtert. Die positive Resonanz hat gezeigt, dass dieses Format einen deutlichen Mehrwert bietet. Aufgrund der Nachfrage planen wir, das Webinar-Angebot ab 2026 dauerhaft im Jahresablauf zu verankern und regelmäßig durchzuführen.

Die EZVK stellt die langfristige Leistungsfähigkeit ihrer Altersvorsorgeprodukte sicher. Dazu setzt die EZVK auf eine solide Kapitalanlagepolitik, die auf Diversifikation, Risikomanagement und nachhaltige Renditen ausgerichtet ist. Durch regelmäßige Analysen und Anpassungen der Anlagestrategien gewährleisten wir, dass unsere Vorsorgeprodukte auch unter veränderten wirtschaftlichen Bedingungen langfristig stabil und leistungsfähig bleiben. So stellen wir sicher, dass alle Versorgungszusagen im Interesse der Versicherten verlässlich erfüllt werden können.

Verfahren zur Einbeziehung von Versicherten und Beteiligten

Unsere Abteilungen „Service und Beratung“ (SB) und „Kommunikations-Center“ (KC) spielen eine zentrale Rolle in der Kommunikation und Unterstützung unserer Beteiligten und Versicherten und stehen auch deren Familienangehörigen oder anderen vertretungsberechtigten Personen zur Verfügung, sofern dies erforderlich ist und von den Versicherten gewünscht wird.

Da die Abteilungen SB und KC häufig im direkten Kontakt mit den Versicherten stehen, können die Mitarbeitenden wiederkehrende Anliegen oder Probleme identifizieren. Falls beispielsweise Versicherte Schwierigkeiten haben, bestimmte Leistungen in Anspruch zu nehmen, können die Abteilungen dies weiterleiten, damit der Prozess vereinfacht wird.

Wir binden die Ideen und Wünsche unserer Versicherten und Beteiligten aktiv über die verschiedenen Gremien ein: Über den Verwaltungsrat, der unter anderem die Satzung beschließt, und den Aufsichtsrat, der die Geschäftsführung des Vorstands überwacht, ermöglichen wir eine Einflussnahme und fördern eine transparente und partizipative Gestaltung unserer nachhaltigen Ausrichtung. Die Gremien setzen sich aus Versicherten und Beteiligten zusammen und sorgen für den Austausch vielfältiger Perspektiven, um fundierte Entscheidungen im Sinne der Belange der EZVK zu treffen. Die Verwaltungsratssitzung findet mindestens einmal jährlich und bei Bedarf auch öfter statt. Satzungsänderungen werden gemeinschaftlich beschlossen.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Versicherte und Beteiligte Bedenken äußern können

Beschwerdemanagement der EZVK

Die Versicherten und Beteiligten haben verschiedene Möglichkeiten, eine Beschwerde an die EZVK zu richten. Sie können sich postalisch, telefonisch, per E-Mail oder über das Kontaktformular auf der Homepage an die EZVK wenden. Diese Kanäle wurden ausschließlich von der EZVK selbst eingerichtet und nicht in Zusammenarbeit mit Dritten. Eingehende Beschwerden werden im Rahmen eines strukturierten Beschwerdemanagements erfasst und von den zuständigen Fachabteilungen bearbeitet. Das Ziel ist es, das Problem im direkten Austausch mit dem Beschwerdeführer zu analysieren und eine Lösung zu finden. Die Prozesse werden dabei sorgfältig geprüft und bei Bedarf auf Basis der Beschwerde überarbeitet.

Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die Versicherten und Beteiligte

Risikominimierung der Falschberatung

Um das Risiko von Falschberatungen zu begrenzen, setzt die EZVK auf eine Vielzahl präventiver

Maßnahmen. Im Rahmen der Beratung wird ein ausführliches Protokoll erstellt, das den Beratungsverlauf detailliert dokumentiert. Zusätzlich wird ein Anforderungsformular des Versicherten genutzt, um die individuellen Bedürfnisse genau zu erfassen. Damit gewährleisten wir Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

Förderung der Absicherung im Alter

Mit einem leistungsstarken Produktangebot aus einer Hand trägt die EZVK dazu bei, die Rentenlücke zu reduzieren und die finanzielle Sicherheit im Ruhestand zu gewährleisten. Die Produkte bieten den Versicherten individuelle Möglichkeiten, ihre Altersvorsorge optimal zu gestalten und so nachhaltig ihre Zukunft zu sichern.

Fachwissen der Mitarbeitenden

Die EZVK legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein umfassendes und aktuelles Fachwissen verfügen. Um den strukturierten Wissensaustausch zu gewährleisten, bildete sich die Gruppe „Kundenbetreuung“ der Abteilung Service und Beratung auch im Jahr 2025 in diversen internen Workshops zu aktuellen Themen der betrieblichen Altersversorgung und der Zusatzversorgung im Speziellen weiter. Hierbei wurden aktuelle Herausforderungen der betrieblichen Altersversorgung aufgegriffen und gemeinsam neue Lösungsansätze praxisnah entwickelt.

Weitere wissensvermittelnde Inhalte werden von den verschiedenen Abteilungen über hausinterne Kommunikationskanäle bereitgestellt. Darüber hinaus sind vor allem die Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V. (AKA) für die EZVK wesentlich. Diese speziell für die Belange der Zusatzversorgungskassen aufgearbeiteten Informationen decken die wichtigsten Arbeits- und Aufgabenbereiche der Kassen ab.

Compliance-Maßnahmen der EZVK zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf Versicherte und Beteiligte

Die EZVK verfolgt eine Vielzahl von Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen ihrer Praktiken auf Versicherte und Beteiligte zu vermeiden oder zu begrenzen. Ein zentrales Element ist die Bereitstellung einfacher und transparenter Vorsorgeangebote, die sich durch Sicherheit – etwa durch garantierte Verzinsung – auszeichnen.

Eine mögliche negative Auswirkung für die Versicherten besteht darin, dass die Unterstützungskasse bei einem Beschäftigungswechsel häufig nicht fortgeführt werden kann. Um dem entgegenzuwirken, informieren wir frühzeitig und umfassend im Rahmen unserer Beratungsleistungen. Eine weitere Herausforderung ist die dreimonatige Frist für die private Fortführung der EZVKPlus mit eigenen Beiträgen. Versäumt es ein Versicherter, sich innerhalb dieser Frist ab Erhalt des Schreibens zur Fortführung des Vertrags zu melden, kann der Vertrag nur noch beitragsfrei weitergeführt werden. Wir weisen in dem Schreiben ausdrücklich auf diese Dreimonatsfrist hin, um sicherzustellen, dass die Versicherten rechtzeitig handeln können. Nach Ablauf der Frist ist eine Fortführung mit Beiträgen der freiwilligen Versicherung aufgrund externer Vorgaben leider nicht mehr möglich.

Risikomanagement und Kontrollfunktionen

Die EZVK entwickelt ihr Risikomanagementsystem sowie ihr internes Kontrollsystem (IKS) fortlaufend weiter. Zu den zentral organisierten Überwachungsfunktionen zählen unter anderem das Risikomanagement, Compliance, Informationssicherheit und Datenschutz. Die unabhängige Überprüfung durch die interne Revision und regelmäßige Jahresabschlussprüfungen tragen zur kontinuierlichen Einhaltung aller rechtlichen und regulatorischen Vorgaben bei. Das Risikomanagementsystem dient der Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung

der Risiken.

Dabei werden beispielsweise eine ausreichende Diversifizierung der Kapitalanlagen sichergestellt und Limite sowie Mindestanforderungen an die Bonität implementiert und überwacht.

Compliance- und Datenschutzfunktion

Die Compliance-Funktion sowie die Datenschutz- und IT-Sicherheitsfunktion gewährleisten die Einhaltung der hohen Anforderungen sowie unserer eigenen Ansprüche im Bereich Datenschutz. Die Datenschutzerklärung der EZVK wird zur vollen Transparenz auf der Homepage veröffentlicht, um den Versicherten klare Informationen über den Umgang mit ihren Daten im Rahmen ihres Versicherungsverhältnisses zur Verfügung zu stellen. Um die Mitarbeitenden stetig für IT-Sicherheit, Datenschutz und Compliance zu sensibilisieren, hat die EZVK im Jahr 2025 ihr digitales E-Learning-Schulungsprogramm fortgeführt. Zu den drei Kernthemen gibt es zahlreiche Module, die flexibel in wenigen Minuten durchlaufen werden können. Schulungsintegrierte Zwischenprüfungen am Ende jeder thematischen Einheit sichern den Lernerfolg und ein Zertifikat bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme. Durch regelmäßige Aktualisierungen bleibt das System abwechslungsreich und dynamisch.

Die Mitarbeitenden bearbeiten die Inhalte über das Jahr verteilt. Für die definierten Pflichtinhalte wird die Teilnahme überwacht, bei Bedarf wird per E-Mail an das Programm erinnert. Auf diese Weise schließen die Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt 43 Pflichtmodule erfolgreich ab. Zusätzlich stehen den Mitarbeitenden 25 optionale Module zur Verfügung, mit denen Wissen individuell vertieft werden kann.

Da das menschliche Verhalten das größte IT-Sicherheitsrisiko darstellt, hat die EZVK auch im Jahr 2025 eine Kampagne durchgeführt, um die Mitarbeitenden für das Thema Phishing-Mails zu sensibilisieren.

The background of the entire page is a close-up, high-resolution image of a wood grain, showing concentric growth rings in a warm, reddish-brown hue. The texture is organic and detailed, with varying shades of brown and red creating a sense of depth and natural growth.

Verantwortungsvolle
Unternehmensführung

Governance

Governance

Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Die EZVK verfügt über einen Verhaltenskodex, der wesentliche Anforderungen an ein rechtlich korrektes, verantwortungsbewusstes und an ethischen Grundsätzen orientiertes Verhalten konkretisiert. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden der EZVK sowie für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats der EZVK.

Bei der EZVK gibt es einen Compliance-Beauftragten. Die Compliance ist in den drei Governance-Linien verankert: Die erste Verantwortung liegt in den einzelnen Organisationseinheiten. Auf der zweiten Linie achten die Beauftragten auf die Einhaltung der Regularien und auf der dritten Linie ist die interne Revision verantwortlich.

Hinweisgebersystem

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie aller weiteren vom Verhaltenskodex der EZVK umfassten Regelungen ist für die EZVK von wesentlicher Bedeutung. Verstöße dagegen müssen frühzeitig erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten und mögliche Schäden für unsere Versicherten, Beteiligte, Landeskirchen und Geschäftspartner sowie für die EZVK abzuwenden.

Um von schweren Verstößen in der EZVK rechtzeitig zu erfahren und Hinweise darauf angemessen zu prüfen, hat die EZVK ein Hinweisgebersystem auf ihrer Website eingerichtet, welches den Anforderungen der EU-Richtlinie 2019/1937 sowie des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes entspricht und damit eine gesetzeskonforme und vertrauliche Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen gewährleistet.

Unternehmens- und Führungsleitbild

Im Jahr 2024 hat die Zusatzversorgungskasse ein umfassendes Unternehmensleitbild sowie ein verbindliches Führungsleitbild eingeführt. Das Unternehmensleitbild steht unter dem Motto „Werte schaffen für Kirche und Diakonie“. Es beschreibt unseren Auftrag, den Beschäftigten von Kirche und Diakonie eine leistungsstarke betriebliche Altersversorgung zu bieten, und verankert unser Selbstverständnis als Teil der kirchlich-diakonischen Gemeinschaft. Es betont die Orientierung an christlichen Werten, die hohe Bedeutung von Nachhaltigkeit, den Fokus auf die Bedürfnisse unserer beteiligten Arbeitgeber und Versicherten sowie eine Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens. Das Führungsleitbild konkretisiert diese Werte für die Führungspraxis. Es definiert ein gemeinsames Führungsverständnis, in dem Vorbildfunktion, kooperative Zusammenarbeit, klare Zielorientierung und offene Kommunikation zentrale Rollen einnehmen. Unsere Führungskräfte schaffen Rahmenbedingungen, die Motivation, Kompetenzentwicklung und ein konstruktives Miteinander fördern und damit maßgeblich zum Erfolg der EZVK beitragen.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die EZVK hat ihre Einkaufsprozesse in einer Richtlinie formalisiert. Sie soll im Interesse der EZVK insbesondere ein ordnungsgemäßes, wirtschaftliches, verantwortungsvolles und transparentes Beschaffungswesen sowie eine angemessene Kontrolle der Beschaffungen und des Beschaffungsprozesses sicherstellen. In der Beschaffungsrichtlinie ist festgehalten, dass die ethische Nachhaltigkeit, insbesondere in Bezug auf Umweltschutz und Sozialverträglichkeit, angemessen zu berücksichtigen ist.

Wir streben eine langfristige, faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten an.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex der EZVK setzt einen Schwerpunkt bei der Korruptionsbekämpfung bei Mitarbeitenden und Gremienmitgliedern. Er regelt zum Beispiel, ob und unter welchen Umständen Geschenke, Vergünstigungen und sonstige Zuwendungen angenommen werden dürfen. Des Weiteren findet man im Verhaltenskodex den Verweis auf das Hinweisgebersystem, um schwere Regelverstöße melden zu können. Um die Regelungen des Verhaltenskodex allen präsent zu halten, das Bewusstsein für diese Anforderungen zu schaffen sowie das eigene Verhalten regelmäßig zu überprüfen und zu hinterfragen, wurde das Thema Compliance in das E-Learning-Schulungsprogramm der EZVK integriert. Die Themen erstreckten sich unter anderem von allgemeinen Verhaltensgrundsätzen über den Schutz vertraulicher Informationen bis hin zur Korruptionsprävention.

Jährlich werden Verantwortungsträger befragt, ob es marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gegeben hat. Für das Jahr 2025 wurden – wie auch für die Vorjahre – keine Vorfälle berichtet.

Die EZVK gestaltet ihre Prozesse so, dass risikoaufbauende und risikokontrollierende Funktionen angemessen getrennt werden. In wesentlichen beziehungsweise risikorelevanten Prozessen ist ein Vier-Augen-Prinzip etabliert, welches hilft, Korruption und Bestechung zu verhindern. Zum Beispiel gibt es eine klare Funktionstrennung zwischen dem Portfoliomanagement und dem Kapitalanlagen-Controlling und zwischen der Fonds- und der Kontoverwaltung.

Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Der EZVK sind im Jahr 2025 keine Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung zur Kenntnis gelangt.

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Die EZVK ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V. (AKA). Die AKA vertritt Mitgliedseinrichtungen in ganz Deutschland, welche die Altersversorgung für über 10 Millionen Versicherte, Rentner, Pensionäre und Beamte sicherstellen. Als Verband organisiert sie zum einen den Wissensaustausch unter den Mitgliedern, zum anderen vertritt sie die Mitglieder nach außen und leitet das Fachwissen gebündelt an Entscheidungsträger in der Politik weiter. Damit möchte sie – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – den Aufbau eines sozialen Europas fördern. Die AKA gibt Stellungnahmen zu Gesetzen und anderen Vorschriften ab.

Die EZVK ist außerdem Mitglied im Arbeitskreis kirchlicher Investoren (AKI), der den Wissensaustausch über ethisch-nachhaltige Geldanlage fördert. Unter anderem durch die jährliche Fachtagung, die er zu aktuellen Themen der nachhaltigen Geldanlage veranstaltet.

Darüber hinaus bietet der AKI uns einen Rahmen sowie organisatorische und inhaltliche Unterstützung für den Dialog mit Unternehmen, in dem wir als kirchliche Investoren unsere ethischen Standards einbringen können. Er unterstützt die Meinungsbildung unter den Mitgliedern und bündelt unsere gemeinsamen Interessen. Auf Grundlage dieser Meinungsbildung vertritt der AKI unsere Positionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber der Legislative. Beispielsweise setzt sich die Geschäftsführung des AKI dafür ein, auch Investitionen in soziale Projekte wie Schulen oder Pflegeeinrichtungen als nachhaltig anzuerkennen, und ist damit unter anderem mit verschiedenen Ansprechpartnern auf nationaler und EU-Ebene im Austausch.

Im Jahr 2025 ist die EZVK dem Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) beigetreten. Das Netzwerk versteht sich als ein Vernetzungs- und Dienstleistungsangebot unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimaschutzbeauftragten der christlichen Kirchen, kirchlichen Organisationen und Stiftungen. Es fördert die Verbreitung des kirchlichen Umwelt-, Klima-, Ressourcen- und Nachhaltigkeitsmanagements, trägt zur Professionalisierung bei, indem es den Erfahrungsaustausch, die Vernetzung und Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert, und erarbeitet gemeinsame Qualitätsstandards.



**REGIONAL PRÄSENT –
BUNDESWEIT KOMPETENT**



Ethisch-nachhaltige
Anlagestrategie

Kapitalanlage

Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Nachhaltigkeitskonzept der Kapitalanlage

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen in der Kapitalanlage und hat auch im kirchlichen Kontext große Bedeutung. Als evangelische Zusatzversorgungskasse, die sich den Prinzipien der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlage verpflichtet fühlt, ist es unser Ziel, nicht nur wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Dies umfasst die Förderung von Projekten und Unternehmen, die soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung unterstützen. Gleichzeitig lehnen wir Investitionen in Bereiche ab, die diesen Werten widersprechen, wie beispielsweise Unternehmen, die Menschenrechte verletzen.

Wir orientieren uns an internationalen Standards, Best-Practice-Ansätzen für nachhaltige Investitionen und an dem Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche. Dieser wird vom Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) herausgegeben, in dem wir Mitglied sind. Der AKI unterstützt uns dabei, unsere Geldanlagen im Einklang mit christlichen Werten sicher, rentabel sowie sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht zu gestalten. Der AKI fördert den Wissensaustausch über ethisch-nachhaltige Investments, unter anderem durch die jährliche Fachtagung, die zu aktuellen Themen der nachhaltigen Geldanlage stattfindet.

Darüber hinaus bietet der AKI uns einen Rahmen sowie organisatorische und inhaltliche Unterstützung für den Dialog mit Unternehmen, in dem wir als kirchliche Investoren unsere ethischen Standards einbringen können. Er unterstützt die Meinungsbildung unter den Mitgliedern und bündelt unsere gemeinsamen Interessen. Auf Grundlage dieser Meinungsbildung vertritt der AKI unsere Positionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber der Legislative.

Unsere Prinzipien

Wir verfolgen eine Anlagestrategie, die auf folgenden Prinzipien beruht:

1. Wir fokussieren uns auf **langfristige Investments**.
2. Wir folgen einem **integrierten Nachhaltigkeitsansatz**: von der Zielsetzung über das Portfolio- und Risikomanagement bis zu den Kontroll- und Überwachungsprozessen.
3. Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Kapitalanlage langfristig unser **Kapitalanlageergebnis** verbessert.
4. Wir nehmen unsere **Investorenverantwortung** wahr.
5. Die Zusammenarbeit mit anderen Investoren und Interessengruppen stärkt unsere **Einflussmöglichkeiten**.

Als betrieblicher Altersversorger haben wir eine besondere Verantwortung, mit dem uns zur Verfügung stehenden Kapital Erträge zu erzielen.

Und es geht nicht nur darum, die Altersversorgung in langer Zukunft sicherzustellen, sondern auch mit dem Kapital nachhaltig zu wirtschaften. Unsere Interessengruppen stellen zu Recht hohe Anforderungen an die Kapitalanlagen der EZVK. Schließlich erwarten sie, dass das angesparte Kapital langfristig eine solide Grundlage für einen finanziell gesicherten Lebensabend bietet. Daher legen wir großen Wert darauf, das uns anvertraute Kapital sowohl rentabel als auch sicher zu investieren. Hierfür arbeitet die EZVK im Kapitaldeckungsverfahren. Das bedeutet: Der Beitrag, den die Arbeitgeber für ihre Beschäftigten oder diese selbst für ihre freiwillige Zusatzrente an uns leisten, dient dem Aufbau des für die späteren Rentenleistungen erforderlichen Vermögens.

Unsere Expertinnen und Experten beobachten und analysieren die aktuellen und langfristigen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und setzen diese Erkenntnisse in der strategischen und taktischen Strukturierung der Kapitalanlagen um. Die Anlage des Vermögens erfolgt in Zusammenarbeit mit einer renommierten und sorgfältig ausgewählten Kapitalanlagegesellschaft.

Chancenorientiert in Anlageklassen zu investieren, die Privatanlegern oft verschlossen sind, um attraktive Renditen zu erzielen – das ermöglicht unsere langfristige Kapitalanlagestrategie. Als institutioneller Investor profitieren wir von niedrigeren Kosten und günstigeren Konditionen im Vergleich zu Privatanlegern.

Das Risikomanagement orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben für deutsche Versicherungsunternehmen und wird durch interne Richtlinien ergänzt, die klare Höchstgrenzen für bestimmte Anlageklassen festlegen. Ein umfangreiches Risikocontrolling ermöglicht es, Risiken genau zu steuern und Renditechancen frühzeitig zu erkennen.

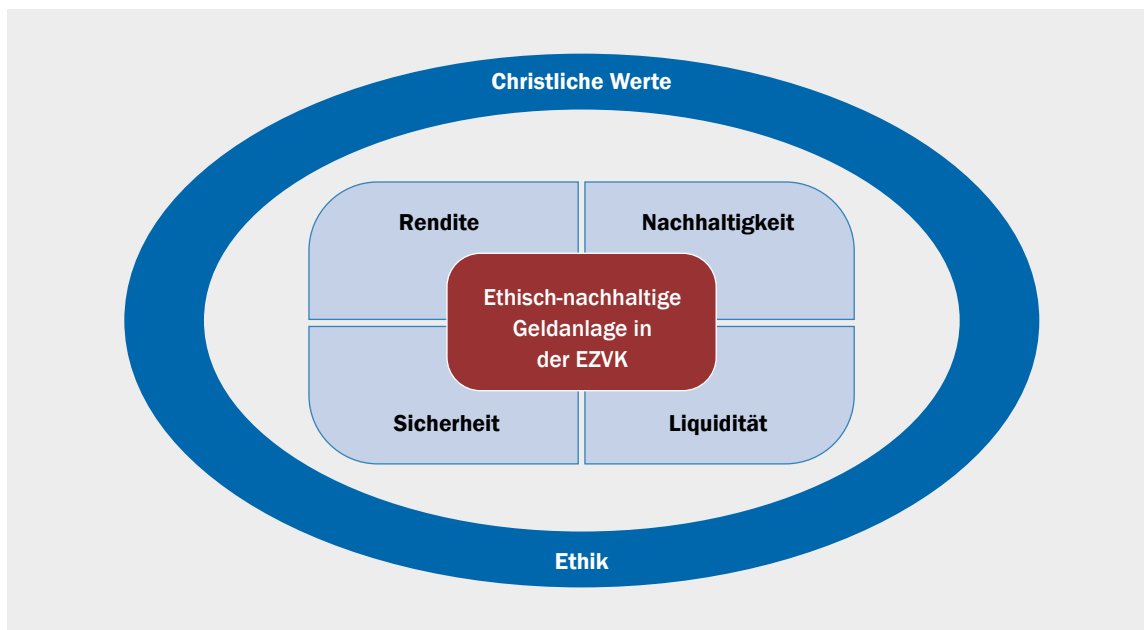
Unser Portfolio besteht aus zwei Säulen: einem Direktbestand, der überwiegend aus Anleihen mit guter Bonität besteht, und einem extern verwalteten Teil. Dieser besteht aus verschiedenen Anlageklassen, in die spezialisierte Manager weltweit diversifiziert investieren.

Die vier Ziele im Kapitalanlagemanagement der EZVK

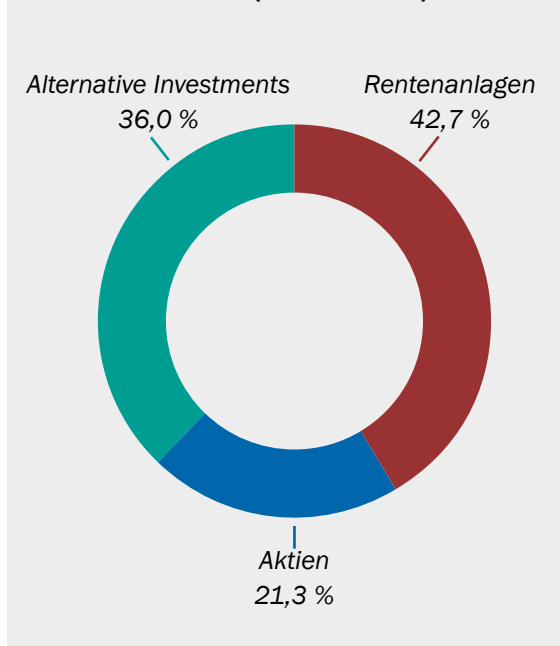
Wir erweitern das klassische Dreieck der Kapitalanlageziele, das Sicherheit, Liquidität und Rendite in Beziehung zueinander setzt, um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu einem Viereck.

Das traditionelle Dreieck der Kapitalanlageziele verdeutlicht, dass es unmöglich ist, alle drei Ziele – Sicherheit, Rendite und Liquidität – mit einer einzigen Investition gleichzeitig zu erreichen. Anlageklassen unterscheiden sich darin, inwieweit sie diese drei Eigenschaften kombinieren. Aktien sind in der Regel täglich an der Börse handelbar und bieten hohe Renditechancen, unterliegen jedoch starken Wertschwankungen im Vergleich zu anderen Anlageformen, sodass sie in puncto Sicherheit hinter Anleihen beispielsweise zurückbleiben. Anleihen sind je nach Ausgestaltung ebenfalls an der Börse handelbar und schwanken weniger in ihrem Wert. Allerdings bieten sie niedrigere Renditeaussichten als Aktien. Alternative Investments, zu denen Immobilien, Infrastrukturprojekte und Unternehmensbeteiligungen gehören, kennzeichnen sich durch eine geringe Liquidität aus. Da die EZVK eine langfristige Anlagestrategie verfolgt, werden die Anlageklassen entsprechend kombiniert, um alle Eigenschaften ausgewogen zu berücksichtigen.

Die Kapitalanlagen unterteilen sich in festverzinsliche Anlagen, Aktieninvestments und sogenannte alternative Investments. Unter alternativen Investments werden zum Beispiel Anlagen in Immobilien, Infrastrukturprojekte oder Private Equity, also Unternehmensbeteiligungen, zusammengefasst.



Die Kapitalanlagenstruktur der EZVK am 31. Dezember 2025 (Zeitwertbasis)



Ziele nach ESG-Kriterien

Die Erweiterung der traditionellen Kapitalanlageziele Rendite, Sicherheit und Liquidität um Nachhaltigkeitsziele führt zu einem umfassenderen Ansatz, der ESG-Kriterien in die Entscheidungsprozesse der Kapitalanlage integriert. Unter ESG-Kriterien werden Kriterien zur Umwelt (Environmental), zu sozialen Themen (Social) und zu einer guten Unternehmensführung (Governance) verstanden.

- **Umwelt (Environmental):** Hierbei geht es um den Einfluss von Investitionen und Finanzierungen auf die Umwelt. Dazu zählen Aspekte wie der CO₂-Fußabdruck, der Energieverbrauch, das Abfallmanagement oder die Förderung erneuerbarer Energien. Insbesondere bekennt sich die EZVK ausdrücklich zum Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 und verfolgt das Ziel, ihre Kapitalanlage auf Gesamtebene bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten. Hierzu berücksichtigt die Abteilung Kapitalanlage, inwieweit die Kapitalanlage in Einklang mit umweltfreundlichen Praktiken steht.

- Soziale Themen (Social): Dieser Bereich fokussiert sich auf die sozialen Auswirkungen von Unternehmensaktivitäten. Dazu gehören Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Förderung von Diversität und Inklusion. Mittels langjährigem Engagement fordert die EZVK Unternehmen dazu auf, soziale Aspekte in ihrem Handeln in den Fokus zu rücken.
- Gute Unternehmensführung (Governance): Governance-Kriterien betreffen die Qualität der Unternehmensführung und -kontrolle. Hierzu zählen Transparenz, ethisches Verhalten, Unabhängigkeit des Aufsichtsrats und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Das Kapitalanlagemanagement der EZVK berücksichtigt, ob die Investitionen (Unternehmen, Projekte) über robuste Governance-Strukturen verfügen, die langfristige Stabilität und Integrität gewährleisten.

Durch die Ausrichtung der Vermögensanlage der EZVK an unseren Nachhaltigkeitszielen wollen wir in der Gesamtheit zur Stärkung der ESG-Kriterien beitragen. Gleichzeitig wollen wir die Nachhaltigkeitsrisiken für unsere Versicherten minimieren.

Der Nachhaltigkeitsansatz der EZVK

- Durch Ausschlüsse **verhindern** wir Investitionen in kritische Branchen.
- Durch Themeninvestments **fördern** wir Investitionen mit positivem Beitrag zur Erreichung von ESG-Zielen.
- Durch Engagement und Stimmrechtsausübung **gestalten** wir aktiv das Anlageuniversum.
- Durch ein aufzubauendes Berichtswesen inklusive ESG-Performancemessung schaffen wir **Transparenz**.
- Durch Weiterbildung, Networking und aktive Mitgliedschaften **lernen** wir stetig hinzu.

Strategien für den Umgang mit und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Strategie zur Einbeziehung von ESG-Risiken

Nachhaltigkeitsrisiken, auch ESG-Risiken genannt, stellen nach der anerkannten Praxis keine eigene Risikoart dar, wirken aber als Risikotreiber auf wesentliche Risikoarten wie beispielsweise Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken ein.

Beispiele für Nachhaltigkeitsrisiken sind Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Verstoß gegen anerkannte Arbeitsstandards und Korruption.

In ihren Grundzügen setzt unsere Kapitalanlagestrategie daher auf eine langfristige und ausgewogene, breit diversifizierte Vermögensanlage. Dabei werden für die Portfoliokonstruktion und die Risikosteuerung folgende ESG-Instrumente zur Stärkung der Nachhaltigkeitsfaktoren und Minimierung des Nachhaltigkeitsrisikos eingesetzt:

- Die Identifizierung, Analyse und Berücksichtigung potenzieller ESG-Risiken entlang der kompletten Entscheidungskette im Kapitalanlageprozess
- Eindeutige Ausschlüsse bestimmter Sektoren und Unternehmen
- Ein kontinuierlicher Engagementprozess (durch Engagement und Stimmrechtsausübung)
- Themen- und Impactinvestments
- Die sorgfältige Auswahl, Beauftragung und Überwachung unserer Geschäftspartner

Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken

ESG-Risiken werden von uns differenziert nach Anlageklassen betrachtet. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir die Möglichkeiten und Instrumente, die für die jeweiligen Anlageklassen zur Verfügung stehen. Hierbei spielen die verfügbare Datenbasis sowie die Höhe der Investition eine wichtige Rolle.

Entsprechend werden für jede Anlageklasse Nachhaltigkeitskriterien erarbeitet und über detaillierte Vorgaben umgesetzt.

Bei der Auswahl von Geschäftspartnern (Kapitalverwaltungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern etc.) werden die ESG-Risiken im Rahmen des Auswahlprozesses berücksichtigt.

Die Vergütungspolitik der EZVK bietet dem Vorstand und den Mitarbeitenden keine Anreize, Nachhaltigkeitsrisiken einzugehen.

Kontroll- und Überwachungsprozesse der ESG-Risiken

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Controlling und die Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken. Diese Prozesse werden in den jeweiligen Portfolio-Managementbereichen und im Kapitalanlagen-Controlling sukzessive aufgebaut. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden darüber hinaus in den Ablauf des Risikomanagements integriert (Identifizieren, Bewerten, Überwachen, Steuern und Berichten).

Dabei wird zwischen der risikoorientierten und der auswirkungsorientierten Perspektive unterschieden. Die risikoorientierte Perspektive bezieht sich auf unser Portfolio und betrachtet die Risiken, die für die Kasse entstehen können. Die auswirkungsorientierte Perspektive richtet den Fokus auf die Effekte bezüglich der Nachhaltigkeitsziele des Investments.

Beispiele aus risikoorientierter Sicht sind:

- Unternehmen geraten in finanzielle Schwierigkeiten, weil die Bereitschaft, nicht nachhaltige Unternehmen zu finanzieren, zurückgeht.
- Emittenten bekommen aufgrund höherer CO₂-Bepreisung Schwierigkeiten, Anleihen oder Darlehen zurückzuzahlen.
- Unternehmen ändern ihr Geschäftsmodell zu langsam (zum Beispiel Energieversorger, Automobilhersteller).
- Immobilien verlieren aufgrund ihrer Lage und dem Potenzial häufiger auftretender Naturkatastrophen an Wert.
- Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur energetischen Sanierung können bei Immobilien künftige Instandhaltungskosten höher ausfallen als geplant.

ESG-Risiken bei der Auswahl und Überwachung von Geschäftspartnern

Ein wesentlicher Teil der Kapitalanlagen der EZVK wird von externen Managern verwaltet. Ein Teil dieser Investments wird wiederum über Fonds mit anderen Anlegern getätigt, weswegen wir hier keinen alleinigen Einfluss haben und auf eine Abstimmung der jeweiligen ESG-Strategie angewiesen sind. Daher sind in diesen Konstellationen für uns die Selektion und das Monitoring der externen Manager zentral, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie bestmöglich umzusetzen. Die Selektion der Manager beginnt mit einer Due

Diligence. Dabei werden die von ihnen gemanagten Fonds sorgfältig auf wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse analysiert. Auch ihre Fähigkeit, Nachhaltigkeitsrisiken zu managen, wird betrachtet. Alle Manager werden mit eigens entwickelten Fragebögen ausführlich zu ihren Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken befragt. Es folgt eine Analyse der Informationen sowohl auf Managerebene als auch auf der Investmentebene. Die Analyseergebnisse werden dokumentiert und fließen in die Investitionsentscheidung ein.

Bei den bestehenden Mandaten findet eine regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien (auf Basis der vorhandenen Daten) statt und es werden mindestens einmal jährlich mit den Managern Gespräche zu den konkreten Nachhaltigkeitsrisiken geführt.

Instrumente der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlagestrategie

Die EZVK verfolgt die Strategie einer langfristigen, ausgewogenen und breit diversifizierten Vermögensanlage. Um eine stetige Verbesserung hinsichtlich der Aspekte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung zu erreichen, hat die EZVK verschiedene Instrumente in ihren Kapitalanlageprozess integriert, die sie stetig weiterentwickelt.

Ausschlusskriterien zur Verhinderung von Investitionen in kritische Sektoren oder Unternehmen

Mit der Anwendung von Ausschlusskriterien verhindern wir, dass wir Unternehmen unterstützen beziehungsweise am erzielten Gewinn von Unternehmen partizipieren, die unseren ethisch-nachhaltigen Grundsätzen zuwiderhandeln. Wir schließen zum Beispiel Hersteller von geächteten Waffen wie Landminen, Streubomben usw. aus, ebenso Hersteller von Atomwaffen. Weitere Ausschlüsse betreffen die Produzenten von Tabak und Erwachsenenunterhaltung. Da wir helfen möchten, den von Menschen gemachten Klima-

wandel zu begrenzen, investieren wir beispielsweise nicht in Unternehmen, die Kohleverstromung betreiben oder Öl und Gas unkonventionell fördern. Wir stufen die Kosten und Gefahren von Atomkraft höher ein als den Nutzen und schließen deshalb Unternehmen aus, die Atomkraft produzieren.

Aufgrund kontroverser Geschäftspraktiken sind Unternehmen ausgeschlossen, die gegen die globale Norm des UN Global Compact verstoßen. Da börsennotierte Unternehmen oft breit diversifiziert sind, haben wir für die meisten Kriterien einen Schwellenwert von 5 Prozent gesetzt. Das bedeutet, dass wir ein Unternehmen in der Regel ausschließen, welches mehr als 5 Prozent seines Umsatzes in Geschäftsfeldern erwirtschaftet, die wir ablehnen.

Um die Unternehmen zu ermitteln und die Ausschlüsse zu überprüfen, nutzen wir externe Nachhaltigkeitsdaten eines spezialisierten Dienstleisters und erstellen eine konkrete Liste an Unternehmen, die wir insbesondere unseren externen Managern zur Verfügung stellen.

Themeninvestments zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen und Projekten

Nachhaltige Themeninvestments sind Vermögensanlagen, bei denen der Anleger auf den Erfolg einer bestimmten, nach nachhaltigen Aspekten ausgewählten Branche, Geschäftstätigkeit oder Technologie setzt. Wir setzen Themeninvestments insbesondere in den Bereichen Immobilien und Infrastruktur ein. Beispiele für solche Themeninvestments sind Beteiligungen an Unternehmen oder Projekten, die regenerative Energiegewinnung fördern oder entwickeln (Solar, Windkraft, Wasserkraft usw.), die Techniken zur Reduzierung von Emissionen entwickeln oder herstellen oder die beispielsweise bezahlbaren Wohnraum schaffen und dabei zusätzliche soziale Aspekte einbeziehen.

Beispiel Infrastruktur: Flusswärmepumpen

Die EZVK ist über eine Infrastrukturfondsbeteiligung an der MVV Energie AG („MVV“) beteiligt. Die MVV ist ein führender deutscher Energieversorger mit Sitz in Mannheim. Das Unternehmen deckt die gesamte energiewirtschaftliche Wertschöpfungskette ab: von der Energieerzeugung, über den Netzbetrieb, den Energiehandel bis hin zum Energievertrieb für Privat- und Geschäftskunden. Die MVV nimmt in Deutschland mit dem „Mannheimer Modell“ eine Vorreiterrolle bei der Dekarbonisierung der städtischen und industriellen Energieversorgung ein. Ziel des Unternehmens ist, bis 2035 „klimapositiv“ zu werden, weshalb das Unternehmen Rekordsummen in die Wärmewende, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie grüne Kundenlösungen investiert.

Ein wichtiger Bestandteil der Wärmewende ist die Installation von Flusswärmepumpen in Mannheim und der Region. Die innovativen Großwärmepumpen gewinnen Wärme aus dem Rhein und speisen sie in das Fernwärmenetz ein. Dadurch wird die Fernwärmeerzeugung umweltfreundlicher und der CO₂-Ausstoß reduziert. Im Oktober 2023 fand in Mannheim die offizielle Inbetriebnahme der aktuell größten Wärmepumpe dieser Art in Europa statt. Damit nutzt die MVV das Flusswasser des Rheins als klimaneutrale Wärmequelle, um Fernwärme für circa 3.500 Haushalte zu erzeugen.

Beispiel Immobilien: Nachhaltige Investition in die Zukunft – Wohnimmobilien als Schlüssel für sozialen und ökologischen Fortschritt

Der demografische Wandel und die anhaltende Wohnraumknappheit führen zu einer stetig steigenden Nachfrage nach nachhaltigem, bezahlbarem und zukunftsfähigem Wohnraum. Einer der Immobilienfonds der EZVK investiert deutschlandweit in Wohnimmobilien, die durch hohe energetische Standards, eine soziale



Flusswärmepumpen

Einbindung und verbindliche Governance-Strukturen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Der Fonds investiert gezielt in Städte mit positiver Entwicklung, hoher Lebensqualität und stabilen Mikrolagen. Die Auswahl basiert unter anderem auf einem CityScoringModell, das Zukunftsstädte identifiziert, in denen ein nachhaltiger Bedarf langfristig gesichert ist.

Nachhaltige Wohnimmobilien zeichnen sich nicht nur durch einen geringen Energieverbrauch und eine moderne Gebäudetechnik aus, sondern auch durch ihre Einbettung in funktionierende Quartiere. Der Fonds legt besonderen Wert auf energieeffiziente Gebäudestandards, erneuerbare Energien, unter anderem für Gemeinschaftsflächen, barrierearmes Wohnen für unterschied-

liche Altersgruppen, eine gute Anbindung an Infrastruktur wie ÖPNV, Kitas, Schulen und Naherholungsflächen und einen Anteil an gefördertem Wohnen. Damit entstehen Wohnlösungen, die ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig sind und gleichzeitig langfristige Nutzungsmöglichkeiten bieten.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Fonds als BaFin-klassifizierter Artikel-8-Fonds klare Nachhaltigkeitsziele verfolgt und diese verbindlich in den gesamten Anlageprozess integriert sind. Die ESG-Konformität wird nicht nur beim Ankauf geprüft, sondern auch während der gesamten Haltephase fortlaufend überwacht. Dazu gehören regelmäßige Dekarbonisierungsanalysen, die langfristige Planung eines NetZeroCarbon-Pfads sowie die Möglichkeit, Green Building-Zertifizierungen wie BREEAM oder BREEAMInUse zu erreichen. Ergänzend verpflichten sich Mieter über nachhaltige Mietvertragsklauseln („Green Leases“) zu einem verantwortungsvollen Verbrauchsverhalten.

Wahrnehmung unserer Investorenverantwortung zur Gestaltung des Anlageuniversums

Um Unternehmen Anreize zu geben, sich hinsichtlich der Themen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung weiterzuentwickeln und zu verbessern, nimmt die EZVK ihre Investorenverantwortung ernst.

Stimmrechtsausübung

Die EZVK hat einen externen Dienstleister damit beauftragt, die Stimmrechte auf Aktionärsversammlungen auszuüben. Im Jahr 2025 wurde über 6.798 Anträge für die EZVK auf 478 Hauptversammlungen abgestimmt. Dabei steht im Fokus, dass je besser ein Unternehmen geführt wird, desto besser kann es mit Risiken und Herausforderungen umgehen, um auf diese Weise nachhaltiges Wachstum und nachhaltige Erträge zu generieren.

Deshalb erwarten wir grundsätzlich, dass das Management eines Unternehmens, in dessen Aktien wir investieren, effizient arbeitet, mit den nötigen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet ist, die Managementstruktur eine angemessene gegenseitige Kontrolle vorsieht und es für alle wichtigen Risiken effiziente interne Kontrollsysteme und Risikomanagementsysteme gibt. Dies schließt ökologische, soziale und Corporate-Governance-Risiken ein. Transparenz und Eigenverantwortung sollten Bestandteile der Unternehmensgrundsätze sein, und diese sollten auf einem soliden ethischen Fundament stehen. Die Vergütungspolitik sollte honorieren, wenn Unternehmensziele, insbesondere ökologische, soziale und Corporate-Governance-Ziele, erfüllt werden. Die Unternehmen sollen die Rechte und Interessen aller respektieren.

Die Unternehmen sollen ihre Leitlinien zum Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen und die Ergebnisse aus ihren diesbezüglichen Bemühungen transparent berichten, die Folgen ökologischer und sozialer Faktoren quantifizieren und Ziele zur Verringerung von und für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken, wie dem Klimawandel und dessen Folgen, festlegen.

Je nach Land und Kulturkreis passt unser Dienstleister das Abstimmungsverhalten an, um sowohl landesübliche als auch internationale Standards zu beachten. Unternehmen werden dabei individuell betrachtet. Falls unser Dienstleister gegen einen Vorschlag des Managements eines Unternehmens auf der Hauptversammlung abstimmt, teilt er dem Unternehmen seine Gründe dafür mit.

Engagement

Unter Engagement wird der konstruktive Dialog mit Unternehmen verstanden, um diese dazu aufzufordern, sich hinsichtlich der Punkte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung stetig zu verbessern. Der Dialog kann in Form

eines schriftlichen Austauschs erfolgen, in Form von Videokonferenzen oder Besuchen vor Ort. Im Dialog mit den Unternehmen werden nicht nur Verbesserungen angemahnt, sondern auch Fragen gestellt, um firmenspezifische Besonderheiten besser zu verstehen. Sind die Besonderheiten und Prioritäten eines Unternehmens bekannt, können gezielt Verbesserungsvorschläge gemacht und Best-Practice-Beispiele geteilt werden. Auf diese Weise lernen beide Dialogpartner in jedem Gespräch hinzu.

Die Gesprächspartner, die von den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, variieren von den Investor-Relations-Abteilungen über die Fachspezialisten bis hin zum oberen Management und der obersten Konzernführung.

Die Vorbereitung und Durchführung von Engagementgesprächen setzen Fachexpertise und einen hohen Aufwand voraus. Daher ist es für Investoren sinnvoll, sich in Initiativen zusammenzuschließen, um mit gebündelter Kraft nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ auf Unternehmen zuzugehen. In den letzten Jahren haben sich neben spezialisierten Engagement-Dienstleistern zunehmend Initiativen wie Climate Action 100+ gebildet, in denen Investoren gemeinsam Unternehmen gezielt zu bestimmten Themen, wie etwa der Bekämpfung des Klimawandels, ansprechen. Unser externer Dienstleister ist Teil vieler Initiativen und somit ist auch die EZVK dort vertreten.

Engagement über den AKI

Der AKI führt seit 2014 Dialoge mit Unternehmen der Real- und der Finanzwirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2025 fanden mit 41 Unternehmen 46 Engagementaktivitäten – sieben Dialoge und 39 Anschreiben – verteilt über drei Themengebiete statt.

Eine Arbeitsgruppe setzt sich seit 2017 für die Formulierung und Umsetzung ethisch-nachhaltiger Richtlinien deutscher und internationaler

Kreditinstitute und Vermögensverwalter ein. Schwerpunktthemen der Präsenzgesepräche waren: Investitionen in Rüstungsunternehmen, Klimaschutz, insbesondere die Ausschlüsse der Finanzierung verschiedener Formen fossiler Energie, Risiken des Tiefseebergbaus sowie die Einhaltung der Menschenrechte.

Beispiele für Veränderungen:

- Der seit den Dialogen im Jahr 2024 angeregte Ausschluss des Tiefseebergbaus wurde im Jahr 2025 von Metzler Asset Management umgesetzt.
- Eine Bank setzt inzwischen Ausschlüsse von Unternehmen auf der Grundlage der UN-Leitprinzipien um.
- Ein Institut informierte den AKI nach dem Gespräch, dass es alle Investitionen in Betreiber von Goldminen ausschließt.

Das Engagement zum Lieferkettengesetz der zweiten Arbeitsgruppe endete im Jahr 2025, da sich die politischen Rahmenbedingungen während der rund vierjährigen Laufzeit deutlich verändert hatten. Zwei Dialoge und 12 Anschreiben an DAX-Unternehmen mit dem Hinweis, dass die Berichterstattung zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, die das deutsche Lieferkettengesetz forderte, für kirchliche Investoren wichtig ist, rundeten die Aktivitäten ab.

Um das Engagement zu Menschenrechten fortzuführen und das aufgebaute Wissen in diesem Thema weiter zu nutzen, wurde der AKI Mitglied in der „Investor Alliance for Human Rights“ und begann dort ein globales Engagement zur Berichterstattung zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten mit vorzubereiten.

Dieses Engagement wird auf der Basis der im Januar 2026 erwarteten Ergebnisse der World Benchmark Alliance (WBA) durchgeführt werden. Diese enthalten detaillierte Informationen zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten bei über 2.000 Unternehmen weltweit.

Der AKI verstärkte seine Aktivitäten zum Thema Tiefseebergbau im Jahr 2025. In seinen Engagement-Briefen an 18 Unternehmen und ebenso bei zahlreichen weiteren Gelegenheiten wie Presseinterviews wies der AKI darauf hin, dass der Tiefseebergbau eine massive Bedrohung für die biologische Vielfalt, die Klimaregulierung und die nachhaltige Entwicklung darstellt. Im Jahr 2026 wird das Engagement in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Hilfswerken „Brot für die Welt“ und Misereor vertieft und ausgeweitet werden.

Ein neues Engagement-Thema ist die Kreislaufwirtschaft. Hersteller von Smartphones und Tablets wurden angeschrieben und mit ihren Ergebnissen nach der europäischen Öko-Design-Verordnung konfrontiert. Zuvor hatte der AKI Daten zum Energieverbrauch, zur Haltbarkeit und Reparierbarkeit analysiert.

Engagement über spezialisierte Dienstleister

Seit dem Jahr 2008 hat die EZVK einen externen Dienstleister damit beauftragt, in ihrem Namen Engagement zu betreiben. Der Dienstleister bündelt die Interessen verschiedener – auch weiterer kirchlicher – Anleger und nutzt die dadurch entstehende Marktstellung, um auf eine nachhaltige Unternehmensführung hinzuwirken. Wichtige Themen waren im Jahr 2025 der Klimawandel, Arbeits- und Umweltstandards, gute Unternehmensführung und Menschenrechte.

Bei einem strukturierten Engagement setzt man sich Ziele, beispielsweise dass die angesprochenen Unternehmen Nachhaltigkeitsdaten nach einem internationalen Standard berichten, und fordert die Unternehmen dazu auf, dies zu tun.

Folgt ein Unternehmen diesem Rat, dann wird das Engagement als erfolgreich bewertet und der Dienstleister meldet uns, dass ein Meilenstein erreicht wurde. Seit dem Jahr 2008 sind auf diese Weise über 1500 Meilensteine erzielt worden. Im Jahr 2025 kamen 55 Meilensteine hinzu.

Pro Jahr nimmt unser Dienstleister Kontakt zu 200 bis 300 Unternehmen aus unserem Portfolio auf. Im Jahr 2025 wurden aus unseren Aktienfonds 146 Unternehmen, verteilt über 15 Länder, angesprochen und ebenso 153 Unternehmen aus 22 Ländern aus unseren Rentenfonds. Da manche Unternehmen sowohl in unserem Aktienfonds als auch in unseren Rentenfonds vertreten sind, halten wir fest, dass im Jahr 2025 insgesamt 215 Unternehmen aus 22 Ländern kontaktiert wurden.

Hinweis

Unsere Aussagen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei den Investitionsentscheidungen der EZVK beziehen sich gleichermaßen auf die Unternehmens- als auch auf die Leistungsebene ohne Unterscheidung nach Pflichtversicherung EZVK*Grund* oder freiwilliger Versicherung EZVK*Plus*.

Der Grund hierfür ist, dass die EZVK als Zusatzversorgungskasse eine kollektive Kapitalanlage betreibt und daher ein einheitliches Vorgehen in ihrer Kapitalanlage praktiziert. Unsere Aussagen gelten damit auch für die Rückdeckungsversicherungen, welche die EZVK im Auftrag der EZVK Unterstützungskasse GmbH vornimmt.

EMAS-Index der Umwelterklärung

EMAS-Index nach der VERORDNUNG (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, Anhang IV „Umweltberichterstattung“:

Anhang IV: Umweltberichterstattung			
Nr.	B Die Umwelterklärung enthält mindestens die nachstehenden Elemente und erfüllt die nachstehenden Mindestanforderungen	Abschnitte im Bericht	Seite
a)	eine Zusammenfassung der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Organisation sowie gegebenenfalls der Beziehung der Organisation zu etwaigen Mutterorganisationen und eine klare und unmissverständliche Beschreibung des Umfangs der EMAS-Registrierung, einschließlich einer Liste der in diese Registrierung einbezogenen Standorte;	Grundsatzangaben	11
		Geschäftszweck	11
		Rechtsgrundlagen und Leistungen	11
		Zentral gelegen – ökologisch ausgerichtet: Der Standort der EZVK	17
		Umweltmanagementsystem	22
b)	Umweltpolitik der Organisation und kurze Beschreibung der Verwaltungsstruktur, auf die sich das Umweltmanagementsystem der Organisation stützt;	Nachhaltigkeitsstrategie der EZVK	7
		Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	12
		Umweltmanagementsystem, Verantwortung und Organisation	22
c)	Beschreibung aller bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen der Organisation führen, kurze Beschreibung des Vorgehens bei der Festlegung ihrer Bedeutung und Erklärung der Art der auf diese Umweltaspekte bezogenen Auswirkungen;	Umweltaspekte	26
d)	Beschreibung der Umweltzielsetzungen und -einzelziele im Zusammenhang mit den bedeutenden Umweltaspekten und -auswirkungen;	Umweltziele	34

e)	Beschreibung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung, zur Erreichung der Ziele und Einzelziele und zur Gewährleistung der Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich.	Umweltziele	34
f)	Zusammenfassung der verfügbaren Daten über die Umweltleistung der Organisation bezogen auf ihre bedeutenden Umweltauswirkungen.	Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	30
g)	Verweis auf die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen, die die Organisation berücksichtigen muss, um die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich zu gewährleisten, und eine Erklärung über die Einhaltung der Rechtsvorschriften;	Einhaltung von Rechtsvorschriften	33
h)	Bestätigung hinsichtlich der Anforderungen des Artikels 25 Absatz 8 sowie Name und Akkreditierungs- oder Zulassungsnummer des Umweltgutachters und Datum der Validierung. Ersatzweise kann die vom Umweltgutachter unterzeichnete Erklärung gemäß Anhang VII verwendet werden.	Gültigkeitserklärung	68
Weitere, freiwillige Angaben im Rahmen der EMAS-Umwelterklärung			
Interessengruppenanalyse und -grafik	Interessengruppen-Übersicht: Die Grafik umfasst auch die Interessengruppe des Kapitalmarkts, der für den Nachhaltigkeitsbericht mit dem Kapitel „Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage“ von Bedeutung ist. Für EMAS stellt die Interessengruppe des Kapitalmarkts aktuell keine Relevanz dar.		25
Schulungen	Schulung und Kompetenzentwicklung		43
Sicherheit und Compliance	Gesundheitsschutz und Sicherheit		44
	Compliance- und Datenschutzfunktion		49
	Hinweisgebersystem		51

Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 65.3 – Pensionskassen und Pensionsfonds - bestätigt begutachtet zu haben, dass der Standort der Organisation

**Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)
D-64295 Darmstadt, Holzhofallee 17a**

mit der Registrierungsnummer (wird nachgetragen) wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO Nr. 2018-2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 27.08.2028 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, den 31.08.2026

Raphael Artischewski

Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)

EMAS-Zertifikat

URKUNDE



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

Evangelische
Zusatzversorgungskasse

Standort:
Holzhofallee 17a
64295 Darmstadt

Register-Nr.: DE-115-00046

Ersteintragung am
3. September 2025

Diese Urkunde ist gültig bis
1. September 2028

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.

 Darmstadt
Rhein Main Neckar

Darmstadt, 2. Oktober 2025


Präsident


Hauptgeschäftsführer

Impressum

Herausgeberin

Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)
Holzhofallee 17 a
64295 Darmstadt

Postanschrift

Postfach 10 08 43
64208 Darmstadt

Kontakt

Telefon: 06151 3301-0
Telefax: 06151 3301-187
E-Mail: info@ezvk.de
Internet: www.ezv.de

Aufsichtsbehörde

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Redaktion, Illustration und Layout

Abteilung Service und Beratung | Kommunikation
E-Mail: abteilungsbkommunikation@ezvk.de

Erscheinungsjahr

2026

Bildnachweise:

pexels-jaralol (Titel, S. 16, S. 17, S. 25)
pexels-eberhardgross (S. 6)
pexels-serjosoza (S. 10)
pexels-lebele (S. 38)
pexels-eva-bronzini (S. 50)
pexels-fox70 (S. 54)
Igneo Infrastructure Partners (S. 62)
Foto Studio Hirsch/W.Schenk GmbH
(S. 4, S. 15, S. 19, S. 21)
Bildmaterial der EZVK

Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)

Holzhofallee 17 a
64295 Darmstadt

Postanschrift

Postfach 10 08 43
64208 Darmstadt

Telefon: 06151 3301-0
Telefax: 06151 3301-187
E-Mail: info@ezvk.de
Internet: www.ezvk.de